

Unsere Gemeinde 1

64. Jahrgang
Januar 2016

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



Die Januar-Ausgabe ist komplett mit den Länderseiten zu sehen, die anderen Ausgaben zeigen „nur“ die farbigen Redaktionsseiten...

Trost.

Unsere Gemeinde 1

64. Jahrgang
Januar 2016

Zeitung der evangelischen Gehörlosen



Trost.

Was gibt's Neues im Jahr 2016 ?

Auch zum Jahreswechsel 2016 gibt es einige Neuerungen.

Hier die wichtigsten Änderungen:

Zusatzbeitrag bei der Krankenkasse

Viele – aber nicht alle – gesetzlichen Krankenkassen erhöhen die Zahlungen, die von den Versicherten alleine aufzubringen sind. Er steigt auf durchschnittlich 1,1 % (bisher: 0,9 %). Diese 1,1 % kommen zu dem „Sockelbeitrag“ hinzu, der unverändert bei 14,6 % liegt. Den Sockelbeitrag zahlen Arbeitgeber und Versicherter jeweils zur Hälfte.

Beim Arzt: Recht auf zweite Meinung

Bei schwerwiegenden Behandlungen haben Patienten ab dem 1. Januar 2016 das Recht, einen zweiten Arzt um seine Meinung zu bitten. Der Arzt muss die Patienten auf diese Möglichkeit hinweisen. Damit sollen unnötige Operation ver-

Vereinigungen. Wer sich dort meldet, bekommt innerhalb einer Woche einen Terminvorschlag. Die Termin selbst muss innerhalb der nächsten vier Wochen liegen. Wenn das nicht klappt, dann muss dem Patienten eine Untersuchung in einem Krankenhaus ermöglicht werden. Allerdings gilt dies nur für wichtige Untersuchungen, die nicht aufgeschoben werden können. Routineuntersuchungen sind davon nicht betroffen.

Krankenpflege

Die wichtigsten Änderungen in der Pflege: ab dem 1. Januar 2017 gibt es nicht nur drei Pflegestufen (wie bisher), sondern fünf Pflegegrade. Außerdem werden auch psychische Beeinträchtigungen berücksichtigt (z. B. Demenz). Eine Änderung gilt schon ab Januar 2016: Bei den Pflegekassen gibt es dann Ansprechpartner, die helfen, den Antrag zu stellen. Außerdem haben dann auch pflegende Familien-Angehörige einen Anspruch auf Beratung (bisher galt das nur für die Pflegebedürftigen selbst).

Briefe

Die Post erhöht das Porto für den „Standardbrief“ (bis 20g) auf 70 Cent. Das ist eine Erhöhung um fast 13 %. Dafür bleibt das Porto dann drei Jahre – bis 2018 – stabil.

Wer sparen will, kann zu einem freien Anbieter wechseln. In Berlin transportiert „epin“ die Briefe (noch!) für 58 Cent. Solche Anbieter gibt es bereits in vielen Gegenden Deutschlands.

IBAN wird Pflicht

Bis zum 1. Februar kann man für Überweisungen bei der Bank noch Bankleitzahl und Kontonummer verwenden. Danach gilt ausschließlich die „International Bank Account Number“ (IBAN). Dafür ist dann

der „Business Identifier Code“ (BIC) nicht mehr nötig.

Hartz-IV

Wer Hartz-IV-Leistungen bekommt muss ab 2016 nicht mehr so oft einen Antrag auf Fortsetzung der Zahlungen stellen. Das ist jetzt nur noch alle zwölf Monate nötig.



Rauchmelder

In fast allen Bundesländern sind Rauchmelder bei Neubauten Pflicht, in vielen Bundesländern gilt dies auch schon für Altbauten. Bis Ende 2015 kommen die Länder Bremen, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt dazu. Auch hier müssen jetzt Altbauten mit Rauchmeldern versehen werden

ROLAND KRUSCHE



mieden werden. Welche Behandlungen betroffen sind, das legt ein Ausschuss bis zum Jahresende fest.

Facharzttermine binnen vier Wochen

Gesetzlich Krankenversicherte müssen oft lange auf einen Termin beim Facharzt (Internist, Kardiologe usw.) warten. Ab dem 23. Januar 2016 gibt es „Terminservicestellen“ bei den Kassenärztlichen



Zu unserem Titelbild:

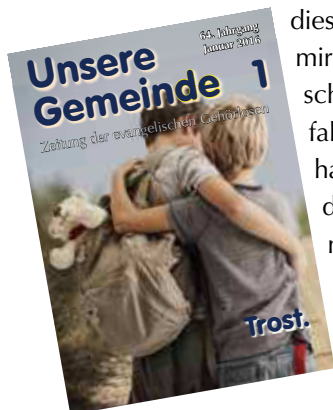


Foto: Michael Schütze - Fotolia
Foto Titelseite und unten: S. Kobold - Fotolia

Diesmal fiel mir die Entscheidung besonders schwer: Welcher Entwurf für den Titel passt besser? Die Mutter, die ihr Kind tröstet - oder die beiden Jungen auf dem Weg, die einander Halt (und Trost?) geben. Zu

diesem Bild sind mir mehr Geschichten eingefallen. Deshalb habe ich es für den Titel genommen.

R. MARTIN



„Zitat“

**Ein einziger Grundsatz
wird dir Trost geben:
Kein Übel dauert ewig.**

Epikur von Samos,
griechischer Philosoph
(341 – 271 vor Christus)

des Monats

Liebe Leserin, lieber Leser,

Trost.

Diesen Titel haben wir für den Beginn des neuen Jahres gewählt. Grund: Die Jahreslosung 2016 handelt vom Trost, genauer gesagt: Vom Trösten. Viele sagen und empfinden heute: Die Welt sieht trostlos aus! Die Jahreslosung zeigt an, von wo wir Trost erwarten können. Auf Seite 5 („Auf ein Wort“) schreibt der Vorsitzende der DAFEG seine Gedanken zur Jahreslosung.

Einiges zum Jahr 2016 finden Sie in diesem Heft: Neuerungen bei Gesetzen und Vorschriften, außerdem Jahresthemen und Jubiläen.

Zwei aktuelle Berichte entführen uns nach Asmara (Eritrea) zum Jubiläum der Gehörlosenschule dort und nach Berlin, wo am Wochenende zum 1. Advent ein Gebärdentortreffen stattgefunden hat.

Ein behütetes, gutes Jahr 2016

wünscht Ihnen im Namen der ganzen Redaktion
und mit herzlichen Grüßen

Ihr

R. Martin

Inhaltsverzeichnis:

Was gibt's Neues im Jahr 2016?..... Seite 2
 Inhaltsverzeichnis, „Zum Titelbild“, Zitat des Monats Seite 3
 „Die Brückenbauerin“ - Die Heilige Hedwig Seite 4
 Auf ein Wort Seite 5
 Ein Neuer bei „Unsere Gememeinde“, Kontakte..... Seite 6
 Wichtige und weniger wichtige Themen für 2016..... Seite 7
 Trost. Seite 8
 Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen ab Seite 9
 Impressum Seite 19
 Geburtstage Seite 20
 Rätselseite Seite 21
 Ein Besuch in Asmara Seite 22/23
 Adventskonzert für die Augen Seite 24/25
 Alfred Stevens, ein interessanter Maler aus Belgien Seite 26
 Missionsspenden Seite 27
 Sieh mal an Seite 28

Die „Brückenbauerin“

Die Heilige Hedwig



Überlegen Sie gerade, ob Sie schon darüber gelesen haben, welche Brücke in der Welt von einer Frau gebaut wurde? Brücken verbinden, z.B. die Ufer von Flüssen. Brücken überwinden, z.B. tiefe Täler im Gebirge.

Die „Brückenbauerin“ hat keine Brücke aus Stahl über einen großen Fluss oder über ein tiefes Tal konstruiert, aber sie hat verbunden und überwunden. Darum die Anführungszeichen. Sie hat Hierarchien überwunden und Länder verbunden.

Die Rede ist von Hedwig. Sie wurde als Hedwig von Andechs 1174 in Bayern geboren und starb als Hedwig von Schlesien 1243. Heute wird sie als Heilige Hedwig verehrt.

Der Vater, Berthold IV., Graf von Tirol, Kärnten und Istrien und die Mutter, Agnes gaben Hedwig in das Kloster von Kitzingen, wo sie von Benediktinerinnen erzogen wurde. Mit 12 Jahren wurde sie mit dem Herzog von Schlesien, Heinrich I. verheiratet. Er wurde später auch Herzog von Polen.

Das Leben Hedwigs war geprägt von Werken der Nächstenliebe und Frömmigkeit. Es wird berichtet, dass sie sehr bescheiden lebte und sich persönlich um die Bedürfnisse der Armen und Kranken kümmerte, die

sie selbst pflegte und versorgte. Sie war unerschütterlich und absolut in ihrer Lebensform und Hingabe zu Gott und Christus.

Sie setzte Zeichen, indem sie radikale Formen der Askese (= Enthaltensamkeit, Verzicht) lebte und zu jeder Zeit barfuß ging, um ihre Demut zu bekunden. Der Überlieferung nach ermahnte sie ihr Beichtvater, Schuhe zu tragen, woraufhin sie die Schuhe in die Hand nahm und „trug“. Deshalb wird die heilige Hedwig häufig mit Schuhen in den Händen dargestellt.



Sie führte eine glückliche Ehe mit ihrem Mann. Von Leid blieben sie nicht verschont. Von den sieben Kindern verstarben sechs bereits in jungen Jahren.

Das Ehepaar förderte maßgeblich den christlichen Glauben und die kulturelle Entwicklung Schlesiens. So gründeten beide 1202 die Zisterzienserinnen-Abtei in Trebnitz, das erste Frauenkloster auf schlesischem Boden. Nach dem Tod ihres Mannes und ihres letzten Sohnes zog sich Hedwig in dieses Kloster zurück.

Eine deutsche Frau, deren Herz für die Menschen jenes Landes schlägt, das ihr zur zweiten Heimat wurde – Polen. In der wechselvollen Geschichte der Beziehungen zwischen Deutschland und Polen ist dieses Vorbild nie vergessen worden. 1965 erinnern polni-

schen Bischöfe in einem Briefwechsel mit deutschen Bischöfen: die heilige Hedwig ist „der beste Ausdruck eines christlichen Brückenbaus zwischen Polen und Deutschland“.

Ihr Erbe lebt weiter: die Europastadt Görlitz/Zgorzelec ist eine deutsch-polnische Doppelstadt an der Neiße. Seit 1993 ehrt sie mit dem Internationalen Brückpreis Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise um die europäische Verständigung verdient gemacht haben. Allen Geehrten ist der Wille gemeinsam, Trennendes zwischen den Völkern zu überwinden, Brücken zu bauen und eine friedliche Zukunft für Europa zu gestalten.

Den Brückpreis 2015 erhielt die Polin Olga Tokarczuk.

ELISABETH STRUBE



Foto oben: „Passau Niedernburg HI Hedwig“ von Andreas Praefcke - Lizenziert unter CC BY 3.0 via Wikimedia Commons
Foto Mitte: Hedwigstatue aus Görlitz, Hedwig „trägt“ Schuhe und geht trotzdem barfuß
Abbildung unten: Sondermarke der Deutschen Bundespost zu Hedwigs 750. Todestag

Auf ein Wort ...

Jahreslosung 2016:

Gott spricht: Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13

Liebe Freunde:

Wenn ich mich an meine Kindheit erinnere, fallen mir viele schöne Erlebnisse ein. Aber es gab auch Situationen mit Angst, Leid oder Schmerzen. Dann war die Mutter da. Sie nahm mich in den Arm, wischte die Tränen ab und sagte: Schsch, alles wird gut! Dann war der Schmerz, das Leid, die Angst verschwunden oder nur noch halb so schlimm.

Manchmal wurden wir ungerecht behandelt, bedroht oder verprügelt. Dann hat sich die Mutter für uns eingesetzt. Sie hat für uns gekämpft wie eine Löwin. Dann hatten unsere Gegner nichts zu lachen, egal ob das die bösen Buben in der Nachbarschaft waren oder der Mathelehrer, der mir schon wieder eine schlechtere Note gegeben hatte.

Heute sind wir erwachsene Menschen. Die Mutter ist weit weg, gestorben oder selber hilflos.

Wer nimmt uns dann in den Arm? Wer tröstet uns, wischt die Tränen ab und sagt: Schsch, alles wird gut?

Wer kämpft für uns und sorgt dafür, dass wir durchatmen können und ohne Angst leben?

Gott verspricht, er will uns trösten wie eine Mutter.

Auch im neuen Jahr wird es schlimme Sachen geben in der Welt und bei uns. Auch im neuen Jahr werden wir Trauer und Angst erleben. Dann dürfen wir zu Gott kommen. Er will uns trösten. Er will uns sagen: Ich bin bei dir, alles wird gut. Du bleibst in Gottes Hand, egal was passiert.

Also, gehen Sie gut getröstet durch das neue Jahr 2016! Gott beschützt und tröstet Sie.

Ihr Friedhelm Zeiß



© Marion Käfer
www.blessingpainty.de

Der Autor

Friedhelm Zeiß

wohnt in Haßloch, dem größten Dorf in der Pfalz und ist Pfarrer für gehörlose Menschen in der Pfalz und Vorsitzender der DAFEG. Er hat mit seiner Frau Andrea vier erwachsene Kinder. Durch seinen gehörlosen Sohn kennt er sich gut aus in der gehörlosen Welt.



Ein Neuer bei „Unsere Gemeinde“

Wilfried Hömig (gl.)



Da ich vom Erweiterten Vorstand der DAFEG bei ihrer Sitzung vom 2. bis 3. November 2015 in Eisenach in die Redaktion der Zeitschrift „Unsere Gemeinde“ berufen wurde, möchte ich mich den Lesern gerne vorstellen. Über meine Berufung habe ich mich sehr gefreut!

Ich heiße Wilfried Hömig und bin gehörlos. 1948 wurde ich in einem Dorf in Schleswig-Holstein geboren und bin dort aufgewachsen. Habe dann auf Wunsch meiner Eltern wegen der Lautsprache die Schwerhörigenschule in Hamburg bis zur Mittleren Reife besucht.

Nach meiner Entlassung 1965 lernte ich

den Beruf des Technischen Zeichners. Ließ mich dann weiterbilden in CAD und Grafik. Als Grafiker arbeitete ich in einem Energieversorgungsunternehmen bis zu meiner Pensionierung.

Seit 1973 bin ich mit meiner gehörlosen Frau Maria verheiratet. Leider haben wir keine Kinder, aber dafür einen lieben und lebhaften Beagle (Hund) namens Bonny. Meine Hobbys sind zahlreich: Segeln, Leuchttürme, Kiting (Drachensport) und Modelleisenbahn. Urlaub verbringe ich mit meiner Frau am liebsten an der Nord- und Ostsee und in den Alpen.

Ehrenamtlich war ich über 40 Jahre in sportlichen Bereichen tätig.

Meine jetzigen Ehrenämter sind: Vorsitzender des Gemeindevorstandes der Evangelischen Gehörlosen-Gemeinde Hamburg, Lektor in der gleichen Gemeinde, als 1. Gehörloser Mitglied des Erweiterten Vorstandes der DAFEG und

seit November 2015 Mitglied in der Redaktion von „Unsere Gemeinde“. Ich freue mich sehr, mit der erfahrenen Redaktion zusammen arbeiten zu



dürfen und den Lesern von „Unsere Gemeinde“ schöne und interessante Artikel zu schreiben.

WILFRIED HÖMIG



Liebe Leserinnen und Leser, für diese Ausgabe von „Unsere Gemeinde“ sind keine Anzeigenwünsche eingegangen.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in dieses Neue Jahr 2016 mit Gesundheit, Hoffnung und Zuversicht.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Cornelia Grau

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im Dezember (nicht älter). Schreiben Sie die Anzeigennummer (= Chiffre) auf den Umschlag. Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Februar – Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bitte bis zum 9. Januar 2016.

Meine Adresse: DAFEG-Geschäftsstelle, z. H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel. Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de.



Wichtige Themen für 2016 und weniger wichtige



Was hat die Winterlinde mit dem Hecht gemeinsam? Und was die Iris mit dem Dunkelbraunen Kugelspringer? Und was der Lilastiel-Rötlerling mit dem Höhlenlangbein?

Das alles sind Lebewesen, die im Jahr 2016 der deutschen Öffentlichkeit bekannter gemacht werden sollen. Die meisten dieser Arten sind entweder gefährdet oder sogar vom Aussterben bedroht. Naturschutzverbände und Forschungsverbände wählen so für jedes Jahr zum Beispiel den „Fisch des Jahres“, das ist 2016 der Hecht. Und



die Winterlinde ist der „Baum des Jahres“. Die Schwertlilie (Iris) wird die „Stauden des Jahres 2016“, der Dunkelbraune Kugelspringer

hat es zum „Insekt des Jahres 2016“ gebracht. Der Lilastiel-Rötlerling ist „Pilz des Jahres 2016“, ein sehr leckerer Speisepilz, den wir aber bitte, bitte stehen lassen, denn er ist vom Aussterben bedroht! Das Höhlenlangbein ist eine Spinne aus der Familie der Weberknechte und darf 2016 den Titel „Höhlentier des Jahres“ tragen. „Schmetterling des Jahres“ wird der Stachelbeerspanner sein, „Lurch des Jahres“ der Feuersalamander und der fast ausgestorbene Feldhamster ist „Wildtier des Jahres 2016“.

Es gibt noch weit über 20 weitere Tiere und Pflanzen, die Jahresthema werden sollen, bis hin zum „Weichtier des Jahres“ und zum „Moos des Jahres“. Alles nur eine Spinnerei?

Nein, ich denke, es ist eine gute Sache, die Menschen auf die Vielfalt der

Arten hinzuweisen, Interesse dafür zu wecken. Denn mit jeder Tier- oder Pflanzenart, die verschwindet, wird die Welt ein Stückchen ärmer und das Gleichgewicht der Natur verliert ein wenig von seiner Stabilität. Aber eigentlich müsste man noch viel weiter gehen und ein Jahrhundert des Klimaschutzes ausrufen. Denn was hilft es, den Rötlerling zu erhalten oder den Feldhamster, wenn die meisten (auch unter uns) für den Erhalt des Klimas viel zu wenig tun und weiterhin gedankenlos Treibhausgas produzieren?

Die Vereinten Nationen (UNO) rufen Internationale Jahres-Themen aus. 2016 wird das „Internationale Jahr der Geographie“, das „Internationale Jahr der Hülsenfrüchte“ und das „Internationale Jahr der Kamele“ sein:

„International Year of Global Understanding“ ist der offizielle (englische) Titel, zu Deutsch etwa: Jahr des Verständnisses für die weltweiten Zusammenhänge. Die Geographie (Erdkunde) soll ein wissenschaftlicher Schwerpunkt sein in diesem Jahr. – Und auch den Hülsenfrüchten wird besondere Aufmerksamkeit zuteil: 2016 soll weltweit auf die Vorzüge von Hülsenfrüchten hingewiesen werden. Sie spielen eine entscheidende Rolle für die Welternährung, da sie einen hohen Anteil an Eiweißen (Proteinen) haben und eine fleischarme oder fleischartige Ernährung ermöglichen... Nach einigen Angaben gibt es auch das „Internationale Jahr der Kamele“ sogar zehnfach – von 2010 bis 2019! Näheres dazu konnte ich leider nicht finden. Zweifellos ist die Zahl der Kamele weltweit riesengroß. Vor allem die Zahl der „zweibeinigen Kamele“.

Am wichtigsten wäre aber wohl, wenn die Menschen einen Jahrestitel für 2016

wirklich ernst nehmen würden: Papst Franziskus hat 2016 als das „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“ ausgerufen. Mehr Barmherzigkeit zwischen Menschen und Völkern, mehr Barmherzigkeit mit Flüchtlingen, mehr Barmherzigkeit mit Andersdenkenden und Andersglaubenden. Und vielleicht auch: Mehr Barmherzigkeit mit Tieren. Wenn sich davon auch nur ein kleines Stück erfüllen würde, dann wäre das schon ein großer Fortschritt für alle. Ich wünsche es mir – und Ihnen – und der ganzen Welt.



herzigkeit mit Tieren. Wenn sich davon auch nur ein kleines Stück erfüllen würde, dann wäre das schon ein großer Fortschritt für alle. Ich wünsche es mir – und Ihnen – und der ganzen Welt.

ROLAND MARTIN



Dunkelbrauner Kugelspringer: Sarefo, Lizenziert unter GFDL über Wikimedia Commons
Lilastiel-Rötlerling: Gerhard Koller, Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons
Iris Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 über Wikimedia Commons
Laub und Blüten der Winterlinde, gemeinfrei
Hecht Lizenziert unter CC BY-SA 3.0 via Wikimedia Commons
Feuersalamander, gemeinfreies Foto

Trost.

„... wie einen seine Mutter tröstet“.

Aber Trost ist nicht nur etwas für Kinder. Trost ist ein sehr altes Wort. In der ältesten germanischen Sprache (dem Gotischen) wurde es schon verwendet. Und da betrifft es die Erwachsenen: Trausti heißt auf Gotisch Vertrag, Bündnis. Das Lexikon erklärt: Trost ist verwandt mit den Wörtern trauen und treu.

Trost ist also das, worauf ich mich verlassen kann. So sollte es jedenfalls sein. Leider stimmt das nicht immer. Allzu oft werden wir vertröstet: „Kopf hoch, das wird schon! Nach jedem Regen kommt Sonnenschein!“ Solche Sätze sind ziemlich trostlos – also gerade nichts, worauf man sich verlassen kann.



Und auch ein Trostpflaster ist in der Regel nicht wirklich tröstlich: das ist nämlich der minderwertige Ersatz für etwas viel Schöneres, was man nicht bekommt – und mit diesem Trostpflaster soll man dann ruhig gestellt werden. Vor einigen Jahren haben sich viele Sozial-Verbände für eine Erhöhung von „Hartz IV“ eingesetzt. Sie hatten sogar vor Gericht Erfolg. Aber dann gab es am Ende nur eine Erhöhung um ein paar Euro: ein typischer Fall von „Trostpflaster“.

Untröstlich ist auch ein schönes Wort

mit Trost drin. Untröstlich ist jemand, den man nicht trösten kann. Also jemand, dem es wirklich sehr schlecht geht. Kein Trost kann diesen Menschen erreichen. Aber meistens wird das Wort ganz anders verwendet, nämlich viel harmloser. Jemand hat einen Termin vergessen und kommt viel zu spät. Dann

entschuldigt er sich mit den Worten: „Ich bin untröstlich! Wie konnte mir das nur passieren!“ Ganz wörtlich genommen bedeutet dieser Satz: Ich schäme mich so sehr für meine Verspätung, dass niemand mich trösten kann. Aber ich glaube: wer „untröstlich“ sagt, der meint das meistens gar nicht so ernst.

Vielleicht kennen Sie den Ausdruck: „Du bist wohl nicht bei Trost!“ Das sagt man, wenn jemand sich unmöglich benimmt. Der Satz bedeutet dasselbe wie: „Du bist nicht bei Verstand.“ Aber warum ist jemand, der Unsinn macht, „nicht bei



Trost“? Der Grund für diesen Satz ist der christliche Glaube. Der wahre Trost für Menschen – das ist Gottes Liebe. Auf die kann man sich verlassen, und die ist tröstlich. Wer Gott vertraut, wer sich auf diesen Trost verlässt, der ist innerlich stark und darum zuverlässig. So ein Mensch handelt vernünftig. Wer sich total daneben benimmt, der hat diese innere Stärke nicht, der ist wohl nicht ganz bei Trost.

In der deutschen Übersetzung der Bibel gibt es das Wort trösten 86 Mal, das Wort Trost 55 Mal, tröstlich und Tröstung je vier Mal. Der Prophet Jesaja beginnt seine Reden mit den Worten „Tröstet, tröstet mein Volk“ (Jesaja 40), Jesus sagt: „Ein Glück für die Menschen, die leiden: sie werden getröstet“ (Matthäus 5), und der Apostel Paulus schreibt einer Gemeinde: „Tröstet euch mit diesen Worten“, und er meint damit die Worte vom Leben in Gottes Nähe und Geborgenheit, das uns erwartet (1. Thessalonicherbrief 4).

In diesem Sinne: „Bleiben Sie bei Trost“ – bei diesem Trost.

ROLAND KRUSCHE

Foto oben: © altanaka - Fotolia
Foto unten: © Michael Schütze - Fotolia

Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: 10.1., 14 Uhr, kath. Kirche Untergrombach, Neujahrgottesdienst

Freiburg: 10.1., 14 Uhr, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. 5, Neujahrgottesdienst

Heidelberg: 10.1., 15 Uhr, Jakobuskirche, Kastellweg 18, ökum. Taufgedächtnis, anschl. Kirchcafé

Karlsruhe: 10.1., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütliches Beisammensein

Lörrach: 3.1., 14 Uhr, Neujahrgottesdienst, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. gemütliches Beisammensein

Offenburg: 31.1., 11.30 Uhr, Kapelle, Paul-Gerhard-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütliches Beisammensein

Pforzheim: 3.1., 11.30 Uhr (!), Altstadtkirche, Abnobastr.3, Gottesdienst „Zu Tisch“ für Hörende, Hörgeschädigte u. Gehörlose (Pfrn. Martina Walter/Gebärdendolmetscherin Anja Bergmann), anschl. Neujahrsbrunch

Seelsorgesprechstunde

bei Pfrn. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung und Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Regelmäßige Veranstaltungen

GL-Treffpunkt Mosbach: 8.1., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Infotreff Heidelberg: 12.1., 10-12 Uhr, Beratungsstelle, Schröderstr. 101

Café für Gehörlose Buchen: 15.1., 18 Uhr, Bezirksstelle Diakonie, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1

Feierabendtreff TBB: 14 Uhr, Haus der Diakonie, Kirchweg 3, jeden 3. Freitag im Monat

Cafétreff Tauberbischofsheim, 14 Uhr, Schlosscafé, jeden 1. Freitag im Monat

„Offener Mittag für alle“ Heidelberg: Schröderstr. 101, jeden 4. Donnerstag im Monat, 13.30 - 16.30 Uhr, ohne spezielles Programm, Getränke und Spiele sind da

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: Diak. Werk, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dvnok.de)

Bruchsal: 29.1., 10-12 Uhr, Wörthstr. 7, Diak. Werk (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de); Termine mit Michaela Norek nach Vereinbarung (Fax: 07251/915099, SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)

Freiburg: Sozialdienst für hörgesch. Menschen, Erzbischöfl. Seelsorgeamt, Okenstr. 15, die., 9-12 Uhr, do., 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de); Sprechstunde im Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, die., 9-12 Uhr, do., 14.30 - 17 Uhr (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Heidelberg: Schröderstr. 101, Sprechstunde nach Vereinbarung (Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

Karlsruhe-Daxlanden: GL-Zentrum Im Jagdgrund, 13., 20. u. 27.1., 15-20 Uhr (Thorsten Lessle, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de), Termine mit Michaela Norek nach Vereinbarung (Michaela Norek, Fax: 07251/915099,

SMS: 0151/10826198, E-Mail: michaela.norek@diakonie.ekiba.de)

Lörrach: 27.1., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Hagener Str. 15a (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Mannheim: Haus der Kirche, M1, 1a, Sprechstunden-Vertretung für Corinna Nickel: Reja Hafner, Termine nach Vereinbarung (Fax: 0621/28000379, E-Mail: hafner@diakonie-mannheim.de)

Mosbach: Diak. Werk, Neckarelzer Str. 1, nach Vereinbarung (Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627. E-Mail: gehoerlos@dvnok.de)

Offenburg: Diak. Werk, Okenstr. 8, Sprechstunde bitte erfragen (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Pforzheim: 21.1., 15-20 Uhr, Diak. Werk, Lindenstr. 93 (Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de)

Rastatt: Diak. Werk, Kaiserstr. 70, Sprechstunde bitte erfragen (Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1440434, E-Mail: t.jerg@bwg-hd.de)

Schwenningen: Gemeindezentrum St. Franziskus, Erzberger Str. 11, ab Januar ist Sprechstunde bei Frau Anja Blaser (Fax, Tel. u. Mail wird noch bekanntgegeben), vorab in dringenden Anfragen bitte Herrn Hug in Freiburg kontaktieren

Singen: Caritas, Feuerwehrstr. 6, ab Januar ist Sprechstunde bei Frau Anja Blaser (Fax, Tel. u. Mail wird noch bekanntgegeben), vorab in dringenden Anfragen bitte Herrn Hug in Freiburg kontaktieren

Tauberbischofsheim: Kirchweg 3, nach Vereinbarung (Fax: 09341/928028 u. 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de)

Villingen: Gemeindezentrum Münster, Kanzleigasse 30, ab Januar ist Sprechstunde bei Frau Anja Blaser (Fax, Tel. u. Mail wird noch bekanntgegeben), vorab in dringenden Anfragen bitte Herrn Hug in Freiburg kontaktieren

Waldshut: 20.1., 15.30 - 17 Uhr, Caritas, Poststr. 1 (Fax: 0761/5144 264; SMS: 0151/2926271, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de)

Geburtstagsgrüße im Januar

Herzliche Glück- und Segenswünsche für alle Geburtstagskinder.



Bayern

Pfarrerin Cornelia Wolf und Pfarrer Matthias Derrer, Egidenplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg: im Januar kein Gottesdienst

Aschaffenburg: im Januar kein Gottesdienst

Augsburg (St. Thomaskirche, Rockensteinstr. 21): So., 24.1., 14 Uhr, Jahreslosung, anschl. Gemeindenachmittag

Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): So., 10.1., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): So., 24.1., 14 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindesaal u. Gebärdenchorprobe

Coburg: im Januar kein Gottesdienst

Erlangen: im Januar kein Gottesdienst
Feuchtwangen: wird noch bekannt gegeben
Hof: im Januar kein Gottesdienst
Kulmbach: im Januar kein Gottesdienst
Marktoberdorf: im Januar kein Gottesdienst
München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): So. 17.1., 14 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Gemeindenachmittag; Di., 20.1., 10.30 Uhr, Gottesdienst, Seniorenwohnpark Vaterstetten, Fasanenstr. 24, Besucher herzlich willkommen!
Neustadt/Aisch (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 10.1., 14 Uhr, anschl. Kirchkaffee
Nürnberg (St. Egidien, Egidienplatz 33): 10.1., 14 Uhr, mit Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken
Schweinfurt: im Januar kein Gottesdienst
Würzburg (Deutschhauskirche, Schottenanger 13): Sa., 9.1., 14 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag

Veranstaltungen/Gruppen

Marktoberdorf

23.1., 13.30 Uhr, **Willkommen im neuen Jahr**
Frauenturnen: mo., 19-20 Uhr, Dreifachturnhalle

München

Kindergruppe Kirchenlöwen: Landwehrstr. 15, 1. Stock, Termine/Info: Sonja Simonsen, E-Mail: muenchen-kinder@egg-bayern.de

Gebärdenchor: Mi., 13.1., 18 Uhr, Landwehrstr. 15, Info, Anmeldung: hermann.bath@egg-bayern.de

Senioren-Stammtisch: Mi., 13.1., 12-15 Uhr, Landwehrstr. 15, Info: Peter Fiebig, Fax: 089/7004883, E-Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de

Besuchsdienst-Mitarbeiter: Do., 14.1., 18 Uhr, Landwehrstr. 15, Info: Anne Bouwmeester, Fax: 089-704823, E-Mail: bouwmeester.reger@t-online.de

Gebärdensprachliche Selbsthilfegruppe „Gehörlose und Pflöge“, Angehörige pflegebedürftiger Menschen: Info: achim.blage@egg-bayern.de

Nürnberg

Seniorenclub: Mo., 11.1., 14-16 Uhr

Offener Seniorennachmittag: mi., 14-17 Uhr

Frauentreff Rut: Do., 21.1., 17.30 - 19.30 Uhr

Bewegungsgruppe „Fit ins Alter“: Mo., 18.1., 14-16 Uhr

Mini-Club „Gebärdnäuse“ (0-2 J., Mütterfrühstück): Do., 21.1., 9.30 - 12 Uhr

Familienclub mit Miniclub: Sa., 23.1., 14.30 - 17 Uhr

Kindergruppe Himmelhüpfer (ab 6 J.): Fr., 22.1., 14-16 Uhr

Kindergruppe Rumpelwichte (ab 4. Kl.): nicht im Januar

Jugendtreff ab 14 Jahre: nicht im Januar

Bibelschatz: Di., 19.1., 11 - 12.30 Uhr

Gebärdenchor: nach Vereinbarung

Café Ararat: die., 10.30 - 15.30 Uhr u. do., 13-15 Uhr (nicht in den Ferien)

Männergruppe „Bileam“: Mi., 20.1., 17.30 - 19.30 Uhr

Taubblindentreff: Di., 12.1., 14-17 Uhr

Trauergruppe: Mi., 13.1., 16-18 Uhr

Sprechstunden in Nürnberg

Bürozeiten Ev. Gehörlosenseelsorge, Egidienplatz 33: Mo.-Do., 9-14 Uhr, Fr., 9-12 Uhr

Sozialberatung: Soz.-Teilhabe-Zentrum (STZ), Di., 10-12 Uhr; Do., 14-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Katina Geißler, Susane Böhm u. Anna Brönner, Fax: 0911/2141322

Verwaltung, Öffentlichkeitsarbeit: Sarah Czupalla, Yasmine Ruff, Tel.: 0911/214-1301, Fax: 0911/214-1322

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken (Kooperation mit Stadtmission, Rieterstr. 23): nach Vereinbarung, Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024; E-Mail: gehoerlosenaidsberatung@yahoo.de

Taufe

Am 14.11. wurde Emilia Doll in Ansbach getauft.

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin, Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

So., 3.1., **Potsdam** (Oberlinhaus), 10 Uhr inklusiver Gottesdienst

So., 3.1., **Cottbus**, 14 Uhr (Rostalsky)

So., 10.1., **Berlin** (Lukas), 14 Uhr (Krusche, Neujahrsempfang)

Fr., 15.1., **Görlitz**, 15 Uhr (Fünfstück)

So., 17.1., **Eberswalde**, 14.15 Uhr (Schenk)

So., 17.1., **Finsterwalde**, 14 Uhr (Rostalsky)

So., 31.1., **Berlin** (Lukas), 11 Uhr (Krusche, mit Abendmahl)

Die Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche bleibt auch im Jahr 2016 geschlossen. Darum feiert die Gemeinde an jedem letzten Sonntag im Monat einen Gottesdienst um 11 Uhr in der Lukas-Kirche. Hier wird es verschiedene Gottesdienstformen geben (z. B. für Familien).

Veranstaltungen

Berlin

(St. Lukas, Berlin-Kreuzberg, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)

Gemeindenachmittag: Di., 12. u. 26.1., 14 Uhr, Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos (Krusche/Vallentin)

Frauenkreis: Di., 19.1., 14 Uhr, Kaffee, Gespräch, Thema (Krusche)

Gebärdenchor: Mi., 13. u. 27.1., 17 Uhr, Gebärdenspoesie, Gottesdienstauftritte (Mescher/Schulz)

EINE-Welt-Verkauf nach Gottesdiensten und bei Festen: So., 10.1. (Nisch)

Eberswalde

Frauenkreis (Kirchstr. 6): Do., 7.1., 14 Uhr, Thema: Patientenverfügung

Termine und Berichte

Neujahrsempfang mit dem rbb

Am zweiten Sonntag im Januar lädt die Gehörlosengemeinde zum Neujahrsempfang ein: So., 10.1., 14 Uhr. Im Gottesdienst geht es um die Jahreslosung für 2016. Die erzählt vom „Trost“ – ein altmodisches Wort. Aber auch ein schönes Wort mit viel Geborgenheit. Und Geborgenheit ist ein guter Start in das Neue Jahr. Beim Empfang im Anschluss gibt es wieder den berühmten alkoholfreien Sekt zum Anstoßen.



Unsere Ehrengäste kommen diesmal vom Fernsehen. Beim rbb gibt es ein Team, das technische Möglichkeiten entwickelt, damit schwerhörige und taube Menschen barrierefrei fernsehen können. Frau Bettina Heid-



kamp-Tchegloff (*links*) und Frau Frauke Langguth (*rechts*) stellen uns diese spannende Arbeit vor. Dolmetsch-Studenten der Humboldt-Universität werden für barrierefreie Kommunikation sorgen.

Verstärkung fürs Besuchsdienst-Team

Es ist schon einige Jahre her, da gab es einen Kurs für Besuchsdienst mit Hörenden zusammen. Jana hat damals gedolmetscht. In diesem Jahr gab es wieder einen Kurs. Diesmal waren alle Teilnehmer/-Innen taub. Dolmetscher waren nicht nötig. Die Unterrichtssprache war Gebärdensprache. Im Januar begann die Ausbildung. Es waren intensive Treffen, in denen die hörenden Kursleiter viel über die Kultur und das Selbstverständnis der Gehörlosen gelernt haben. Und die Teilnehmer/-Innen haben gelernt, aufmerksam und respektvoll, warmherzig und mit der nötigen Distanz für Menschen da zu sein, ohne sich selbst zu überfordern. In einem feierlichen Gottesdienst am 13.12. wurden die Neuen im Besuchsdienst für ihre Arbeit gesegnet. Und wer sich einen Besuch wünscht, der melde sich bitte bei Pfr. Krusche oder bei Pfrn. Lünstroth. Wir versuchen dann, einen Besuch zu vermitteln.

Bremen

Pastor Gerriet Neumann, Haubentaucherring 38a, 26135 Oldenburg, Tel. 0441/920 0003, Fax: 0441/920 0042, E-Mail: gehoerlosenseelsorge@kirche-bremen.de

Unser Gottesdienst

24.1., 15 Uhr, St. Remberti-Kirche, Friedhofstr. 10

Kaffeetreff

8., 15. u. 22.1., 14 Uhr, St. Remberti-Gemeinde, Friedhofstr. 10

Beerdigung

Am 19.11. ist die Ehefrau von Herrn Richard Krunke, Frau **Waltraut Krunke**, gestorben. Frau Krunke wurde am 30.11. von ihrer katholischen Gemeinde beigesetzt.

KoFo-Vortrag „Andere Glaubensgemeinschaften – harmlos oder nicht“

Am 9.10. hielt Pn. Ingrid Witte im Gehörlosen-Freizeitheim einen Vortrag über die Zeugen Jehovas. Pn. Witte ist die Weltanschauungsbeauftragte der Bremischen Evangelischen Kirche (*Bild*). Der Vortrag wurde gedolmetscht. Fast alle anwesenden Besucher hatten schon eigene Erfahrungen damit gemacht, dass plötzlich zwei Zeugen Jehovas vor der Tür standen. Sie schilderten ihre Erlebnisse und auch ihre Überraschung über die Gebärdensprachkompetenz und fragten, wie sie reagieren können. Einigen war es unangenehm, die Zeugen Jehovas abzuweisen. Pn. Witte gab zunächst einen Überblick über die Geschichte, die Glaubensinhalte und die

strengen Regeln der Zeugen Jehovas. Dann beantwortete sie die Fragen und betonte, dass es nicht unfreundlich ist, an der Tür sehr deutlich zu kommunizieren, dass Besuche von den Zeugen Jehovas nicht erwünscht sind.



Hessen-Nassau

Pfarrer Burkhard Jacobs, Auf der Wacht 16, 65582 Diez, Tel.: 06432/92305, Fax: 06432/92303, E-Mail: LM-WI@gehoerlosen-seelsorge.de

Gottesdienste

Biedenkopf: So. 24.1., 14 Uhr, Dietrich-Bonhoeffer-Haus Wal-lau

Darmstadt: Sa., 16.1., 14 Uhr, Martinstr. 29

Frankfurt: Sa., 9.1., 14.30 Uhr (!), Gehörlosenzentrum, mit Hl.

Abendmahl, anschl. OB-Versammlung; Fr., 15.1., 15.30 Uhr, Alten- u. Pflegeheim Marthahaus, mit Hl. Abendmahl
Friedberg: So., 17.1., 14 Uhr, Stadtkirche (Gemeinderaum)
Gießen: Sa., 3.1., 14 Uhr, Ev. Pauluskirche
Herborn: Sa. 30.1., 14.30 Uhr, Vereinshaus Kaiserstr.
Lauterbach: So., 10.1., 14 Uhr, Ev. Stadtkirche
Limburg: Sa., 16.1., 11 Uhr, Ev. Caritas Clubraum, anschl. Neujahrsempfang
Mainz: Sa., 13.1., 15 Uhr, Paulusgemeinde
Nauheim: Sa., 16.1., 14.30 Uhr, Clubheim
Offenbach: So., 17.1., 14.30 Uhr, Clubheim Obertshausen
Reinheim: Sa., 30.1., 14.30 Uhr, Dreifaltigkeitskirche
Worms: So., 7.1., 14 Uhr, Luthergemeinde

Termine und Berichte

Friedberg: Jubel-Konfirmation 2016

Wer hat vor 25, 50, 60, 65, 70 oder 75 Jahren in Friedberg die Gehörlosenschule besucht und Konfirmation gefeiert? Oder wer kann die eigene Jubel-Konfirmation nicht besuchen, z. B. weil es zu weit weg ist, und möchte in Friedberg feiern? Die Gehörlosengemeinde plant einen Gottesdienst zur Jubelkonfirmation für Sonntag, den 22.5. um 14 Uhr in der Stadtkirche Friedberg.

In diesem Jahr feiern folgende Jahrgänge:

Konfirmation 1991 (vor 25 Jahren): Silberne Konfirmation

Konfirmation 1966 (vor 50 Jahren): Goldene Konfirmation

Konfirmation 1956 (vor 60 Jahren): Diamantene Konfirmation

Konfirmation 1951 (vor 65 Jahren): Eiserne Konfirmation

Konfirmation 1946 (vor 70 Jahren): Gnaden-Konfirmation

Die Jubel-Konfirmanten können zurück schauen auf ihr Leben, und Gott danken. Gott verspricht in einem neuen Segen: „Ich werde auch in der Zukunft bei dir sein!“

Wer möchte dabei sein? Bitte PfarrerIn Wendt Bescheid geben. Wer hilft bei der Vorbereitung (Adressen suchen und den Tag planen)?

Kontakt: E-Mail ursula.wendt@ekhn-net.de oder Fax 06031 1615415

Mainz: Neujahrsempfang

Am Mittwoch, den 6.1. findet im Mittwochstreff der Neujahrsempfang statt. Herzliche Einladung!!!

Studienreise nach Siebenbürgen

Die Gehörlosengemeinden in Thüringen und im Rhein-Main-Gebiet bieten wieder eine Studienreise an. In Zusammenarbeit mit dem Zentrum Seelsorge und Beratung (ZSB) in der EKHN geht es vom 6. bis 15.9. nach Siebenbürgen/Rumänien. Zum geplanten Programm gehören Ausflüge und Besichtigungen, Informationen über Geschichte und aktuelle Situation sowie Begegnungen mit Gehörlosen.

Aus dem Programm: Hermannstadt (Hotel), Kronstadt und das „Dracula“-Schloss Bran (*s. Foto*), Schäßburg (UNESCO-Weltkulturerbe), Orthodoxes Kloster Sambata de Sus (Wallfahrtsort),



Foto: Dobre Cezar (Wikimedia-Commons)

Fahrt in die Berge der Karpaten, Kirchenburgen-Tour, Rumänisches Freilicht-Museum (Muzeulăstra) und Teilnahme an orthodoxem Gebärdengottesdienst. Änderungen möglich. Die Reiseleitung haben die Pfr. Andreas Konrath, Thüringen, Gerhard Wegner, Frankfurt und Dr. Raimar Kremer, ZSB. Die Reise wird von der Gehörlosengemeinde Frankfurt, dem Gehörlosen- und Schwerhörigen-Stadtverband Frankfurt und der Erwachsenenbildung der EKHN unterstützt (beantragt) und ist darum sehr günstig. Weitere Informationen, Leistungen, Preise, Anmeldeformular bei: Pfr. Gerhard Wegner, Ev. Gehörlosengemeinde, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt am Main, Fax: 069 459480, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de. Achtung: Anmelde-schluss schon am 29.2.2016.

Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: ! 9.1., 11 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4, Winterwanderung mit Neujahrsempfang

Eschwege: 31.1., 14.30 Uhr, Gemeindehaus, Neustädter Kirche

Fulda: 24.1., 14 Uhr Gottesdienst zum Neuen Jahr, Ev. Zentrum (Gemeindehaus Oranien)

Hanau: 9.1., 14.30 Uhr Gottesdienst zum Neuen Jahr, Alte Johanneskirche (aktuelle Termine, Infos, Berichte: www.seelsorge-in-gebaerdensprache.de)

Homburg: 24.1., 14.30 Uhr, Haus der Diakonie/Altes Dekanat, Pfarrstr. 13

Kassel: 10.1., 14.15 Uhr, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

Korbach: 17.1., 14.30 Uhr, Kilianskirche

Marburg: 17.1., 14.30 Uhr, Philipphaus, Universitätsstr. 32

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 20.1., 14 Uhr, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Kassel: 26.1., 14 Uhr, Bibelstunde, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

Gebärdenorchester Kassel: 19.1. u. 2.2., 18.30 Uhr, Gehörlosenzentrum, Agathofstr. 48

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag, do., 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1 09 91 70, Telefon: 0561/1 09 91 71, E-Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de (Herr Trombach macht Urlaub vom 30.12. bis 6.1.).

Termine und Berichte

Kassel: Ankündigung für Ausstellung

Am 14.1., 19.30 Uhr, Ev. Forum Kassel (Lutherplatz 11/ Gemeindehaus, Lutherkirche) wird eine Ausstellung des gehörlosen Künstlers David Ludwig Bloch (1910-2002) eröffnet. Gezeigt werden Bilder, die Bloch unter den Eindruck seiner KZ-Gefangenschaft gemalt hat (Holokaust-Zyklus). Den Vortrag zur Eröffnung hält ein Freund des Künstlers, TOL i.R. Reinhard Eisenberg, Nürnberg. Die Veranstaltung wird in Gebärdensprache gedolmetscht.

Marburg: Konrad Noll verstorben

Am Freitag, dem 25.9. ist Konrad Noll in Allendorf/Eder kirchlich bestattet worden. Im November 2014 hatten er und seine Frau Katharina im Kreis ihrer Familie noch gemeinsam die Eiserne Hochzeit gefeiert. Es war ein schönes Familienfest, über das sich das Jubelpaar sehr gefreut hat. Beide haben gerne die Gemeinschaft in ihrem Heimatort, aber auch darüber hinaus gepflegt. Konrad Noll hat mit seiner Frau zusammen den Gehörlosenverein, den Seniorenclub der Gehörlosen und den

Gehörlosengottesdienst regelmäßig besucht. Er war ein aktiver Mensch, der vielseitig interessiert war und sich gern unterhalten hat. Konrad Noll hat sich immer aufrecht gehalten und sich bemüht, seine Frau zu unterstützen, obwohl im hohen Alter seine Kräfte immer mehr nachgelassen haben. Zuletzt haben seine Kräfte nicht mehr gereicht und er ist im hohen Alter von 91 Jahren verstorben. So nehmen wir Abschied von Konrad Noll und vertrauen darauf, dass er in Gottes Hand geborgen bleibt.

Bad Hersfeld: Diamantene Hochzeit Familie Bierwirth



Am Samstag, den 28.11. haben Ursula und Hans Bierwirth im Kreis ihrer großen Familie in Berfa das Fest der Diamantenen Hochzeit feiern dürfen. Das Jubelpaar hat ihre Diamantene Hochzeit mit einem Dankgottesdienst begonnen, an dem auch der Gebärdenorchester der Gehörlosengemeinde Bad Hersfeld teilgenommen hat. Früher haben Ursula und Hans Bierwirth regelmäßig an den verschiedenen Veranstaltungen der Gehörlosengemeinschaft in Bad Hersfeld teilgenommen. Sie haben dazugehört und haben durch ihren Humor und ihre Freundlichkeit die Gemeinschaft bereichert. Durch die nachlassende Gesundheit von Ursula Bierwirth ist es ihr und ihrem Mann leider nicht mehr möglich, regelmäßig nach Bad Hersfeld zu kommen. Umso schöner war es, dass der Gebärdenorchester und Kurt Dölling aus der Gehörlosengemeinde am Fest der Diamantenen Hochzeit in Berfa teilnehmen konnten.

Das Jubelpaar hat seinen Mittelpunkt vor allem in seiner großen Familie, zu der drei Kinder, sechs Enkelkinder und fünf Urnenkeln zählen. So stand auch im Mittelpunkt des Dankgottesdienstes anlässlich der Diamantenen Hochzeit das Wort aus dem 103. Psalm, in dem es heißt: *Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.*

Hanau/Fulda: Erntedank – ein Rückblick

Am 17. und 18.10. feierten die Gebärdensprache-Gemeinden Hanau und Fulda Erntedank. Wie jedes Jahr gab es zunächst gemeinsames Mittagessen. Anschließend war Gottesdienst mit



Abendmahl zum Thema „Danken“. Danke – ein kurzes Wort mit einer großen Bedeutung. Anderen Menschen zu danken, wird oft vergessen. Aber es ist wichtig. Es bedeutet: du bist mir wichtig. Du zeigst mir Gottes Liebe.

Deshalb verteilte Pfrn. Keller-Stenzel im Gottesdienst Danke-Karten. Wer wollte, konnte einem anderen Menschen eine Karte schreiben. Die Danke-Karten sind eine Aktion des Evangelischen Kirchenkreises Hanau. Die Idee: einem anderen Menschen mit einer schönen Postkarte danken, z. B. „Danke, dass du an mich denkst“.

Im Gottesdienst wurde das neue Abendmahls-Gerät (= Brotteller, Weinkelch und Krug) feierlich in Gebrauch genommen. Das Abendmahls-Gerät ist ein Geschenk von Pfr. i.R. Konrad Hahn und seiner Frau Elfi Hahn. Vielen Dank!

Nach dem Gottesdienst war bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen viel Zeit zum Plaudern. Danke an alle, die bei der Vorbereitung geholfen haben!
Text/Foto: M. Keller-Stenzel

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Schönborn 1 A, 07819 Triptis,
Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos bei Pfr. Konrath, Fax 03658356990

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 10.1., 14 Uhr (Ehrlichmann)

Eisenach (Betsaal Diakonissenmutterhaus, Karlsplatz): Sa., 30.1., 14.30 Uhr (Konrath); Di., 19.1., 14 Uhr, Gehörlosen-Stammtisch mit Kaffee- und Kuchenangebot, Diako-Cafe-Oase, Goldschmiedenstr.

Erfurt (Thomasgemeindehaus, Puschkinstr. 11): So., 10.1., 15 Uhr (Uebach-Larisch)

Gera (Joliot-Curie-Haus): Sa., 23.1., 14 Uhr (Konrath)

Halberstadt (Liebfrauenkirche): Infos bei Pfrin. Strube, Fax 03941568910

Halle (Gemeindezentrum Silberhöhe): Infos bei Pfrin. Strube, Fax 03941568910; Do., 15.1., 14 Uhr Gehörlosen-Café

Jena (GH Simon Petrus, Merseburger Str. 38): So., 17.1., 15 Uhr (Konrath)

Magdeburg („Augustinerstübchen“ Neustädter Str.6): Infos bei Pfrin. Strube, Fax 03941568910

Meiningen (Gemeindehaus Am Mittleren Rasen): So., 24.1., 14 Uhr (Konrath)

Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 22.1., 14 Uhr (Kreher, Brehm)

Naumburg (Haus der Kirche): Infos bei Pfrin. Strube, Fax 03941568910

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 17.1., 14 Uhr (Büttner)

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 23.1., 14 Uhr (Tschirschnitz)

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos über Pfr. Konrath, Fax 03658356990

Sonneberg (Neues Annastift): So., 10.1., 14.30 Uhr (Polster)

Weimar (Herderzentrum): So., 31.1., 15.30 Uhr (Reinefeld-Wiegel / Konrath)

Zeitz (St. Michael, Rahnestr. 1): Infos bei Pfrin. Strube, Fax 03941568910

Dessau: Sa., 16.1., 14 Uhr Verabschiedung von Barbara Schulz

Termine und Berichte

Dessau: Verabschiedung von Barbara Schulz

Schon vor der Wende hat sie die Gehörlosengemeinde in der

Kirche Anhalts kennengelernt und ins Herz geschlossen. Nun wird Barbara Schulz mit herzlichem Dank und besten Wünschen aus dieser Gemeinde in den Ruhestand verabschiedet. Wegbegleiter, Freunde und Bekannte sind in die St. Georg Kirche zu Dessau (Georgenstr. 15) eingeladen, in einem Festgottesdienst für ihren über 30-jährigen Dienst als Beauftragte für die Seelsorge an Sinnesgeschädigten zu danken. Der anschließende Empfang findet im Gemeinde- und Diakoniezentrum St. Georg (Georgenstr. 15) statt.



5 Tage Urlaub in der Goldene Stadt Prag und Böhmen

Wir laden Sie gern wieder ein: 5 Tage Urlaub mit dem Bus vom 23. – 27.5., Abfahrt ab Mühlhausen und Erfurt

Kurzbeschreibung: 1. Tag: Anreise / Karlsbad (mit Stadtführung) / Prag

2. Tag: Prag (Stadtführung / nachmittags frei für eigene Erkundungen / Abends Schifffahrt auf der Moldau inkl. Abendessen

3. Tag: Burg Karlstein u. Pilsener Urquell Brauerei

4. Tag: Bummel durch Prag oder Ausflug nach Kolin und nach Kutna Hora

5. Tag: Heimreise

Preis pro Person: 410,- EUR, Einzelzimmerzuschlag 100,- EUR
Info und Anmeldung bei Pfarrer Brehm, 37308 Großtöpfer, Paradiesweg 2, Fax: 036082/40303, johannesbrehm@online.de

Vorschau auf gemeinsame Gemeindefahrt im September

Die Thüringer und Frankfurter Gehörlosengemeinden haben wieder eine hochwertige Studienreise vorbereitet. Vom 6.-15.9.2016 geht es in das Land der Kirchenburgen und Dracula-Schlösser. Weitere Infos finden Sie in dieser Ausgabe vorn bei Hessen.

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover,
Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: cn@neukirch-online.de,
Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Braunschweig (Theodor-Fliegener-Kirche): 17.1., 15 Uhr

Bremerhaven (Marienkirche): 3.1., 15 Uhr

Bückeberg (Martin-Luther-Haus): 31.1., 15 Uhr, mit Abendmahl. Eingeladen ist die Gehörlosengemeinde Rinteln

Emden (Gemeindehaus „Grüne Stee“): im Januar kein Gottesdienst

Goslar (Gemeindehaus Rosentorstr.): 23.1., 14 Uhr

Hameln (Haus der Kirche): 10.1., 14.30 Uhr

Hannover (Lukas-Kirche): 3.1., 15 Uhr

Hildesheim (Andreas-Kirche): 17.1., 14.30 Uhr

Leer (reform. Gemeindehaus Hoheellern): 10.1., 15 Uhr

Nienburg (St. Michael-Kirche): 24.1., 15 Uhr, mit Abendmahl

Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 10.1., 14.30 Uhr

Osnabrück (Pauluskirche): 10.1., **10 Uhr (!)**, mit der hörenden Gemeinde und anschl. Mittagessen; 27.1., 9.30 Uhr Holocaust-Gedenkgottesdienst der Euthanasieopfer, mit Gebärdendolmetscher, Marienkirche

Rinteln: 31.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Bückeberg (siehe dort)

Rotenburg (Treffpunkt Wallbergstr. 9): 9.1., 15 Uhr

Uelzen (Veerßer Kirche): im Januar kein Gottesdienst

Wolfsburg (Wolfsburg Westhagen, Bonhoeffer-Kirche, Jenaer Str. 39): 10.1., 14.30 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Göttingen (Weende): Seniorentreff: 13.1., 13.30 Uhr

Hannover (Pfarrlandstr. 3): Seniorenkreis: 12.1., 13.30 Uhr; 9.2., 13.30 Uhr

Hildesheim (Martin-Luther-Gemeindehaus): Seniorenkreis: 4.1., 14 Uhr; 21.1., 14 Uhr Hauptversammlung; 8.2., 14 Uhr Kappenfest

Oldenburg: Seniorenkreis „Unsere Freude“: 18.1., 12.30 Uhr Kohlausflug nach Augustfehn in das Restaurant „Eisenhütte“

Termine und Berichte

Hildesheim: Wechsel

Nach 15 Jahren gibt es in der Gemeinde Hildesheim einen Wechsel. Pastorin Andrea Haase übernimmt die Leitung der Gemeinde von Pastorin Christiane Neukirch. 15 Jahre war Pastorin Neukirch in der Gemeinde in Hildesheim tätig – eine lange, schöne Zeit, für die sie dankbar ist, die sie nie vergessen wird! Die Menschen, die Gespräche, die Erlebnisse bei den Gottesdiensten, den Freizeiten und Sommerfesten, den Sitzungen und Begegnungen aus anderen Anlässen... Mit Pastorin Haase bekommt die Gemeinde jetzt eine Seelsorgerin, die nahe bei Hildesheim wohnt und zukünftig nur noch für diese Gemeinde und den Religionsunterricht in 3 Klassen am LBZH in Hildesheim zuständig sein wird. Der Termin für die offizielle Einführung von Frau Haase und die Verabschiedung von Frau Neukirch steht noch nicht fest, wird aber rechtzeitig bekannt gegeben. Hier stellt sich Frau Haase selbst vor:

Liebe Leserinnen und Leser,

ich möchte mich Ihnen als neue gebärdensprachliche Seelsorgerin für die Gemeinde in Hildesheim vorstellen. Mein Name



ist Andrea Haase. Ich bin 53 Jahre alt und wohne seit 16 Jahren mit meiner Familie in Burgstemmen. Zur Familie gehören mein Mann und unsere drei Kinder. Ich bin Pastorin und teile mir mit meinem Mann eine Pastorenstelle für die Dreikirchengemeinde Burgstemmen, Heyersum und Mahlerten, sowie für die Kirchengemeinde Adensen. Manchen von Ihnen ist mein Gesicht vielleicht noch bekannt. Ich habe vor 20 Jahren bei Pastor Boes ein Sondervikariat gemacht und bin mit ihm durch die Gemein-

den gereist. Seit September unterrichte ich nun einige Stunden Religion am LBZH Hildesheim. Das ist eine spannende Aufgabe und es macht mir Freude mit den Kindern zu arbeiten. Seit ein paar Monaten besuche ich auch die gebärdensprachlichen Gottesdienste in Hildesheim. Nach und nach habe ich Teile im Gottesdienst übernommen. Die Arbeit macht mir Freude, auch wenn ich merke, dass mir noch viele Gebärden fehlen. Ich muss noch viel lernen und hoffe, dass Sie mich dabei weiterhin so nett unterstützen wie bisher. Ab Januar werde ich ganz für Sie da sein. Dann übernimmt mein Mann meine bisherige halbe Stelle in der hörenden Gemeinde. Ich freue mich darauf, Sie näher kennen zu lernen und bin gespannt auf Begegnungen und Gespräche.
Ihre Pastorin Andrea Haase

Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte

Jeden Donnerstagabend von 20-22 Uhr unter www.chat.dafeg.net. Offener Chat für alle - anonym und vertraulich im Einzelchat!

Ev.-Luth. Kirche in

Norddeutschland

Pastor Christian Eissing, Büsumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: im Januar kein Gottesdienst (siehe Pinneberg)

Greifswald: 24.1., 14 Uhr, Domstr. 13, anschl. Kaffeetrinken

Hamburg: 10.1. (So), 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Kirche am Markt, Niendorf, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus, (U2 und Metrobus 5 Niendorf-Markt); 14.1. (Do), 10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, (U1 Volksdorf); 17.1. (So), 14 Uhr Abschlussgottesdienst der Allianz-Gebetswoche (gedolmetscht), Hauptkirche St. Michaelis, Englische Planke 1 (S Stadthausbrücke, U3 Rödingsmarkt); 24.1. (So), 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, Ludolfstr. 66, anschl. Kaffeetrinken im Alten Pastorat (U1 Kellinghusenstr./Hudtwalckerstr.)

Heide: 9.1., 14 Uhr Gottesdienst zum neuen Jahr, St. Jürgen (Marktplatz), anschl. Versammlung im Gemeindehaus mit Neujahrsempfang

Kiel: 17.1., 15 Uhr Gottesdienst, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, anschl. Kirchenkaffee

Lübeck: 31.1. (So), **11 Uhr (!)** - gedolmetscht, St. Markuskirche Lübeck, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstr., anschl. Kaffeetrinken (Bus 3 oder 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie)

Neumünster: 17.1., 11 Uhr, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchenkaffee

Pasewalk: 10.1., 14 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Marienkirche, anschl. Kaffeetrinken

Pinneberg: 17.1., 15 Uhr Gottesdienst zum neuen Jahr, Christuskirche Bahnhofstr., anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus

Schwerin: 24.1., 14 Uhr, Gemeindehaus der Schelfkirche, Puschkinstr.

Weitere Veranstaltungen

Hamburg: 11.1. (Mo), 14.15 - 17 **Missionsnähekreis**, Gemeindehaus, Kirche Willinghusen, Lohe 2, Barsbüttel-Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek-Markt); 12.1. (Di), 18 - 19.30 Uhr **Gebärdenchor**, Kleiner Saal, St. Georgs Kirchhof 19 (HH-Hauptbahnhof)

Kiel: 14.1., 17 Uhr **Kirchentreff**, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327

Neumünster: 28.1., 17 Uhr **Kirchentreff**, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10

Heide: 27.1., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen

Pinneberg: 21.1., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Haus des Kirchenkreises, Bahnhofstr. 18-22

Rendsburg: 21.1., 17 Uhr **Kirchentreff mit Andacht**, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Landwehrstr.22, 67454 Haßloch, Tel.: 06324/911 73 90, Fax: 06324/911 59 19, E-Mail: Radfrich@googlemail.com

Unsere Gottesdienste

Kaiserslautern: So., 3.1., 14 Uhr Gottesdienst, Apostelkirche, anschl. Kaffeetrinken im Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Mairer); So., 31.1., 14 Uhr Gottesdienst, Apostelkirche, anschl. Kaffee trinken im Gehörlosen-Zentrum Pariser Str. (Sommer)

Landau: So., 17.1., 14.15 Uhr Ökum. Gottesdienst, Evang. Kirche LD-Queichheim, danach Versammlung im Gemeindehaus (Krum)

Ludwigshafen: So., 24.1., 14.15 Uhr Gottesdienst, Haus des Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59., danach dort Versammlung (Maier)

Speyer: im Januar keine Versammlung und kein Gottesdienst

Zweibrücken: So., 3.1., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach herzliche Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

Termine und Berichte

Eltern-Kind-Treff mit dem Kuckucksbähnlel



Am 29.11. machten wir mit bei der beliebten Nikolausfahrt vom Kuckucksbähnlel. Das ist eine historische Dampflok aus der Anfangszeit der Eisenbahn. Die Fahrt ist sehr beliebt. Also



mussten wir schon im Mai reservieren. Wir hatten dann einen Wagen ganz für uns mit ca. 70 Plätzen. Es ging dann in Neustadt los über Lambrecht bis nach Elmstein. Zwischendurch mussten dann Kohlen nachgeladen werden, weil die Strecke langsam bergauf ging. Zwischendurch kam dann der Nikolaus und übergab jedem Kind eine Tasche mit tollen Sachen. Schließlich kamen wir dann mit viel Qualm in Elmstein an. Dort gab es einen kleinen Weihnachtsmarkt mit Tieren zum Streicheln, großen Lagerfeuern und natürlich Glühwein, Punsch und Essen. Nach 90 Minuten Aufenthalt ging es dann wieder zurück.



Diesmal etwas schneller, weil es jetzt bergab ging. Auch wenn es etwas regnerisch war, hat die Tour allen viel Spaß gemacht.

Herzliche Einladung zum nächsten Eltern-Kind-Treff

Der nächste Eltern-Kind-Treff findet am 24.1. im Gemeindehaus Wehlache im Föhrenweg 6a in Haßloch statt. Ab 14 Uhr gibt es einen Vortrag von Dr. Cordula Münz, Fachärztin für Kinder-Psychotherapie. Das Thema lautet: „Zappel-Philipp und Traum-

Suse – Mein Kind kann sich nicht konzentrieren – Mein Kind ist oft verträumt – Mein Kind ist oft sehr wild“.

Den Vortrag hält Frau Münz in Gebärdensprache, anschließend Diskussion mit Dolmetscherin. Außerdem gibt es ein Kinderprogramm mit Basteln und Spielen und natürlich Kaffee und Kuchen.

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Unnerweg 50, 66459 Kirkel, Fax: 03212/13 13 134,
E-Mail: Ralf.Maier.Kirkel@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: Winterpause im Januar

Bonn: 3.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, BN-Tannenbusch, danach Kirchencafé

Dieringhausen: 10.1., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Christuskirche, Gustav-Adolf-Str., danach Kirchencafé

Düsseldorf: 24.1., 15 Uhr Gottesdienst, Versöhnungskirche, An der Icklack 7, danach Versammlung

Duisburg: 24.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Marienkirche, Josef-Kiefer -Str.4-10, danach Versammlung mit Kapfenfest

Essen: 3.1., 15 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung; 31.1., Gottesdienst mit Abendmahl, danach Versammlung, beides Reformationskirche, Julienstr 39/41, E-Rüttenscheid (Achtung: 1. u. 5. Sonntag, da im Februar der Raum belegt ist)

Koblenz: 3.1., 14 Uhr, Christuskirche, Eingang Von-Werth-Str, danach Versammlung

Köln: 17.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Ev. Kartäuserkirche, Kartäusergasse 7, danach Kirchencafé

Krefeld: Sa, 9.1., 14 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Schönewasserstr. 104, danach Versammlung nebenan, Gemeindehaus

Moers: Sa, 2.1. u. 30.1., 15 Uhr Gottesdienst, Kath. Kirche St. Josef, Kastellplatz, danach Versammlung Haagstr. 11, Gemeindehaus (bitte beachten: 2x im Januar!)

Mönchengladbach: Bei Redaktionsschluss nicht bekannt

Mülheim: Sa, 9.1., 15 Uhr Gottesdienst, Markuskirche, Springweg 10 (Bus 124 ab Hbf, Haltestelle Springweg), danach Versammlung

Neunkirchen/Saar: Winterpause im Januar

Oberhausen: Sa, 23.1., 15 Uhr Ev. Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche OB-Sterkrade, Weseler Str. 107, danach Versammlung, Gemeindehaus

Remscheid: 3.1., 15 Uhr, Adolf-Clarenbach-Kirche, Reinshageener Str. 13, danach Versammlung

Solingen: 17.1., 15 Uhr Gottesdienst, Lutherkirche, Kölner Str. 1, danach Versammlung; 17.1., 11 Uhr, Theodor-Fliedner-Heim, Neuenkamper Str. 29

Saarbrücken: Winterpause im Januar

Wesel: Sa, 16.1., 15 Uhr Gottesdienst, Gnadenkirche, Wackenbrucher Str. 80, danach Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Wetzlar/Braunfels: 10.1., 14 Uhr Gottesdienst, Gehörlosenzentrum Wetzlar, danach Kaffee u. Versammlung

Wuppertal: 3.1., 15 Uhr Abendmahlsgottesdienst, Philippuskirche, Kohlstr. 150, danach Versammlung

Termine und Berichte

Essen: Termine

Treffpunkt der Gehörlosen: geschlossen in den Weihnachtsferien: 23.12.15 - 8.1.16, danach dienstags: 13.30 - 19.30 Uhr

Familientreff Essen: donnerstags (siehe Sonderprogramm vor Ort) 16.30 - 19Uhr

Bibelstunde/Gesprächskreis: 19.1., 18.15 - 19.30 Uhr

Treffpunkt Paul-Bever-Altenheim: Schäpenkamp 2, 25.1., 14-17 Uhr

Remscheid: Erntedankfest

Im Monat Oktober feierten wir Erntedankfest. Nach dem Gottesdienst sahen alle auf Tische, die mit Gemüse und verschiedenen Broten dekoriert waren. Sabine Krebs begrüßte alle An-



wesenden. Die Lose wurden schnell verkauft und ich habe ein Los ohne Gewinn gezogen. Wichtig ist die Gabe von Gott, dass alle Menschen satt werden. Es wurden 3 Körbe mit dem Hauptgewinn vergeben (*Bild*). Nach der Unterhaltung im Gemeindehaus gingen alle mit Körben nach Hause. *Peter Lamm*

Remscheid: Termin

Gehörlosentreffpunkt: 22.1., 15 Uhr

Solingen: Termin

Gehörlosen-Seniorentreff: 6.1., 14 Uhr, Theodor-Fliedner-Heim

Wuppertal: Wir nehmen Abschied

Wir trauern um die Verstorbenen und wissen sie in Gottes Ewigkeit geborgen:

Hildegard Effertz (28.7.22 - 13.8.15), Sonja Djurdjevic (26.8.26 - 2.9.15), Ute Schmidtke 14.4.39 - 29.9.15), Angelika Presting 1.5.50 - 6.10.15) und Reinhold Schober 13.10.42 - 23.10.15).

Sachsen

PfarrerIn Kerstin Kluge, Dresdner Str. 2, 01683 Nossen, Telefon 035242/666911, Telefax 035242/666913, E-Mail: kerstin.kluge@evlks.de

Unsere Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Annaberg: 16.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr 37 (Richter)

Aue: 3.1., 14.30 Uhr Gottesdienst (Korb); 13.1., 18.30 Uhr Bibelgespräch (Korb), Diakonissenhaus „Zion“, Schneeberger Str 98 (Korb)

Chemnitz: 10.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Kirchgemeindehaus, Schlossplatz 7 (Kaube)

Bautzen: 3.1., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus St. Petri, Am Stadtwall 12 (Herbig)

Dresden: 24.1., 15 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung, Dreikönigskirche; Erwachsenentreff 12. u. 26.1. 17.30 Uhr; Gebärdenschor: 6. u. 20.1., 17 Uhr; Frauengruppe LYDIA: 7.10., 15 Uhr; Sprechzeiten, Haus an der Kreuzkirche 6 : mo 15-17 Uhr (Simone Wagner), mi 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann), mo 14-15 Uhr, di 9-11 Uhr (Pfrn. Kluge)

Glauchau: 17.1., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung mit Abendmahl (Kluge)

Leipzig/Wurzen/Borna: 17.1., 17 Uhr Abschlussgottesdienst Allianz, Alte Messe, Messehalle 14; 31.1., 15 Uhr Gottesdienst, Taborkirche Kleinzschocher, Windorfer Str. 45a; 11.1., 18. Uhr Erwachsenentreff; 25.1., 18 Uhr Gesprächskreis; 5.1, 15 Uhr

Bibelstunde; Gemeindekreise u. Sprechzeiten: Lößnig, Bornaische Str 121; Fr. Ilona Troeger: mi, 10-12 u. nach Vereinbarung (Fax: 0341/4251673)

Leisnig-Oschatz: 15.1., 14.30 Uhr, Leisnig, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Siegmund)

Meißen: 10.1., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung, Kirchgemeindehaus Johanniskirchengemeinde, Dresdner Str 26 (Kluge)

Schneeberg: 3.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Korb)

Stollberg: 15.1., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung, Altenpflegeheim Jakobi-Haus, Zwickauer Str (Richter)

Zwickau: 14.1., 14 Uhr Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr 22; 17.1., 14.30 Uhr, Gottesdienst, Lutherheim, Bahnhofstr 22

Sächsischer Gemeindebibeltag 2015

Am 31.10. fand in Glauchau in der Sachsenlandhalle der Sächsische Gemeindebibeltag statt. Es ist schon eine lange Tradition, dass dieser Tag für Gehörlose gedolmetscht wird. Hier ein Eindruck davon.



Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./BiFon: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de, Internet: www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste und andere Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 16.1., 14.45 Uhr Gottesdienst, anschl. Vereinsversammlung, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Bismarckstr. 16
Bad Berleburg: 23.1., 16.15 Uhr Gottesdienst, anschl. lockere Unterhaltung, Vortragsraum der Hörgeschädigtenabteilung (A3), Baumrainklinik

Bielefeld: 17.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Gemeindeversammlung, Begegnungszentrum-Bültmannshof, Jakob-Kaiser-Str. 2; 14.1., Gemeindegemeinschaft (15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis), Begegnungszentrum-Bültmannshof;; 5.1., 14 Uhr Versammlung, HGZ mit Andacht

Bochum: 8.1., 14 Uhr Gottesdienst, Katharina-von-Bora-Haus, Klinikstr. 26, (am Stadtpark), anschl. Versammlung mit Kaffeetrinken; mittwochs 14 Uhr: Gehörlosentreff (am 13.1., 17 Uhr, mit Vortrag in Gebärdensprache: Museumsführungen in Deutscher Gebärdensprache, Rainer Miebach, Gehörlosentreff Bochum), Alsenstr. 19a

Detmold: 17.1., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindezentrum der Ev.-method. Kirche, Mühlenstr. 16; 25.1., 14.30 Uhr Treffen, Diak. Werk, Leopoldstr. 27; **Achtung!**

Kein Stammtisch für Gehörlose in Detmold im Januar

Dortmund: 10.1., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung mit Abendmahl, anschl. Versammlung allgem. Verein, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 19.1., 15 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung mit Abendmahl, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10, Heinrich-Böll-Haus; 14.1., 14 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum, Westhoffstr. 8-12; 7. u. 21.1., 14.30 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10; 5.1., 18.30 Uhr Gebärdensammtisch für alle GebärdensprachlerInnen, Depothek, Immermannstr 39; Sprechstunde Pfr. Korthaus: dienstags 10 Uhr, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10

Finnentrop: kein Gottesdienst im Januar

Gütersloh/Rheda: 3.1., 15 Uhr Gottesdienst zum neuen Jahr, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus, Ringstr 60

Steinhagen/Halle: **Achtung! neuer Termin!** ab jetzt immer 4. Sonntag: 24.1., 15 Uhr Gottesdienst, Steinhagener Dorfkirche, Kirchplatz 1; 8.1., 15 Uhr Frauentreff u. Männerkreis, Begegnungsstätte, Brockhagener Str 30

Hamm: kein Gottesdienst im Januar

Herford/Bünde: 10.1., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Gemeindehaus, Wehmstr 4; 7.1., 10-12 Uhr Seniorenfrühstück, Ernst-Louisen-Heim, Langenbergstr. 40; **Achtung! kein Gemeindegemeinschaft im Januar**

Herne: 9.1., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 12. u. 26.1., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus; freitags 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

Hagen: 19.1., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Wichernhaus, Martin-Luther-Str. 9-11

Iserlohn: 9.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Varnhagenhaus, Piepenstockstr. 27

Lippstadt: 9.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Ev. Gemeindehaus Brüderstr

Soest: 17.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Adventsfeierfeier, Gemeindehaus nebenan

Lübbecke: 24.1., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken, Andreaskirche u. -gemeindehaus, Danzelstätte 5

Lünen: 10.1., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung mit Abendmahl, St. Georg-Stadtkirche (anschl. Kaffeetrinken); 13.1., 14 Uhr Mittwochstreff, Gemeindehaus St. Georg hinter der Stadtkirche

Minden: kein Gottesdienst im Januar

Münster: 24.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Kaffeetrinken, Erlöserkirche/Paul-Gerhardt-Haus, Eisenbahnstr.

Steinfurt: 6.12., 14 Uhr Seniorentreff, Awo, Bahnhof

Ochtrup: bitte bei Pfrin. Hauschild nachfragen

Paderborn: 10.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Abdinghofkirche, Krypta, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus, Abdinghof

Recklinghausen: 16.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg 38

Rheine: 9.1., 15 Uhr Gottesdienst, **Achtung Ortswechsel!** Kath. Gemeindehaus St. Konrad, Am Pfarrhaus 6, Rheine-Gellendorf; 20.1., **Achtung ab Januar neue Uhrzeit!** 15 Uhr Frauentreff,

Gemeindehaus Blickpunkt, Kanalstr 16, Ibbenbüren

Siegen: 16.1., 15 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, anschl. Versammlung mit Kaffee, Kuchen; 5.1., 14 Uhr Gehörlosen-Café, alle Veranstaltungen, Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

Unna: 23.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; Wegen Gehörlosentreffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12, bitte bei W. Dworak nachfragen

Bergkamen-Oberaden: **Neu!** Gehörlosen-Gottesdienst in Oberaden nur alle 2 Monate ab Februar

Witten: 9.1., 14.30 Uhr Gottesdienst zur Jahreslosung mit Abendmahl, anschl. Versammlung des Ruhrtaler GV, Gehörlosentreff, Dortmunder Str.; dienstags: 15 Uhr Treffpunkt, GL-Treff Dortmunder Str. 13

Wittgenstein/Erndtebrück: 23.1., 16.15 Uhr Gottesdienst, anschl. lockere Unterhaltung, Vortragsraum der Hörgeschädigtenabteilung (A3), Baumrainklinik, Bad Berleburg

Nachträgliche Gratulationen

Nachträglich gratulieren wir Frau **Lina Pöhlmann** aus Münster! Sie feierte am 25.12. ihren 80. Geburtstag. Wir wünschen – zusammen mit dem Seniorenclub Münster – Gottes Segen und Gesundheit für das neue Lebensjahr.

Verstorben

Aus der Gehörlosengemeinde Lippstadt verstarb am 30.10. Frau **Irmgard Weisemann**, im Alter von 69 Jahren. Sie wurde am 11.11. auf dem Hauptfriedhof beerdigt, ihre Urne wurde auf dem Grab ihres Mannes beigesetzt, der 2007 gestorben war. Joh.14,19: Jesus Christus spricht: „*Siehe, ich lebe, und ihr sollt auch leben!*“

Aus der Gehörlosengemeinde Unna verstarb am 18.11. ganz plötzlich Herr **Franz Klassen** im Alter von 73 Jahren. Die Beerdigung fand am 1.12. in Unna statt. Die Gehörlosengemeinde und die Mitglieder des Gehörlosenvereins „Eintracht“ trauern um einen lieben und hilfsbereiten Menschen, der allen fehlen wird. Wir bitten Gott, dass er Franz Klassen aufnimmt in sein Reich und die Angehörigen tröstet!

Termine und Berichte

Neues Jahr – neue Homepage

Die Internetseite der westfälischen Gehörlosengemeinden hat seit Weihnachten ein neues „Gesicht“. Im neuen Design und mit ein paar technischen Veränderungen haben wir die Homepage neu gestaltet. Nach wie vor sind Informationen, Videos, Termine und vieles mehr aufgelistet, wer Personen, Termine oder Informationen sucht wird hier schnell alles finden. Die Adresse ist geblieben.



Schau mal unter: www.gebaerdenkreuz.de
Viel Spaß dabei!

Christian Schröder

Losungen 2016 sind noch zu haben

Die 4.000 Losungen für Gehörlose für das Jahr 2016 wurden im Dezember schon reichlich verschickt, ein kleiner Restbestand ist noch vorhanden. Wer also noch keine bestellt hat, aber gerne die Losungen für Gehörlose haben möchte, sollte sich bald melden. Bestellungen bitte an:

Pfr. Christian Schröder, Fax 0571/6481107, E-Mail: Christian.Schroeder@gebaerdenkreuz.de

Allen, die geholfen haben, die Losungen 2016 zu erstellen, und allen Bestellern und Bestellerinnen ein herzliches Dankeschön!

Christian Schröder

Württemberg

Pfr. Roland Martin, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194,
Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Martin.R@diakonie-wuerttemberg.de
Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Veranstaltungen

Bad Mergentheim: 13.1., 14-18 Uhr ,Plaudertreff, Diak. Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr

Balingen: 15.1., 14-18 Uhr, Seniorentreff, Ev. Gemeindehaus, Hermann-Berg-Str. 12, Ecke Wilhelmstr

Calw: 10.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Badstr 27 (nicht Monbachtal!), anschl. Kaffeetrinken, Vorprogramm: 13 Uhr Jahresrückblick, Fotos anschauen u. von früher erzählen

Friedrichshafen: 17.1. 14 Uhr Gottesdienst, Gemeindezentrum St. Petrus Canisius, Katharinenstr. 14

Heilbronn: 17.1., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Christuskirche, Südstr 116, anschl. Treffen Gehörlosenverein mit Kaffee u. Kuchen, Gemeindehaus, Südstr. 118; 9.1., 14.30 Uhr Bibeltreff, Gemeindehaus, Südstr. 116 (Thema: Nach der Geburt, Matth. 2)

Hüttlingen: 17.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Versöhnungskirche, Seitsbergerweg 8, anschl. Kaffee u. Kuchen

Ludwigsburg: 10.1., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Pflugfelden, Gemeindehaus Ulrichskirche, Dorfstr. 19, anschl. Kaffeetrinken, Saal Gemeindehaus

Öhringen: 22.1., 15-18 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen (Kaffee, Brezel, Hefezopf, angeregter Meinungsaustausch u. Unterhaltung), Konferenzraum, Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60

Ravensburg: 15.1., 14 Uhr Gottesdienst, Haus der Begegnung u. Pflege, Am Mehlsack, Seestr. 26-28

Reutlingen: 10.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Citykirche, Am Nikolaiplatz 1, anschl. Unterhaltung am Nachmittag

Ruit: 6.1., der angekündigte Gottesdienst muss krankheitsbedingt leider ausfallen, geplanter Start jetzt am 13.2.

Schorndorf: 17.1., 14 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Remshalden-Grunbach, Kirchplatz 1, anschl. gemütl. Beisammensein mit Kaffee u. Kuchen, Alten Rathaus, Kirchplatz 15

Schwaikheim: 24.1., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36, anschl. Zeit für Gespräche, Kaffee u. Kuchen

Stuttgart: 3.1., 10.45 Uhr Ökum. Gottesdienst, Kath. Kirche St. Martin, Malmshaus, mit Besuch der „Renninger Krippe“, anschl. Mittagessen, bitte anmelden bei Pfr. Martin (S-Bahn S6 ab Stuttgart 9.48 Uhr, Ankunft Malmshaus 10.44 Uhr, vom Bahnhof bis zur Kirche sind es 500 Meter); 16.1., 14 Uhr Gottesdienst u. Neujahrskaffee Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5; 21.1., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste, Botnang, Karl-Wacker-Heim, Vaihinger Landstr. 123, anschl. Plauder-Kaffee; 20.1., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5; 16.1., 18 Uhr Kath. Messe mit Dolmetscher, Domkirche St. Eberhard, davor Treffen, Haus Kath. Kirche 15.30 Uhr (neben der Domkirche)

Ulm: 17.1., 14.15 Uhr Ökum. Gottesdienst, Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. Kaffee u. Kuchen

Wangen: 24.1., 13.30 Uhr Gottesdienst, Franziskaner Klösterle, Am Klösterle 1

Backnang: Immer am 2. Sonntag im Monat, 14.30 Uhr Gottesdienst, Alte Post, Bahnhofstr. 8 (Eingang hinten) Untergeschoss, anschl. gemeinsames Kaffeetrinken

Haslachmühle: Gottesdienst mittwochs 16 Uhr

Winnenden: sonntags 10 Uhr Gottesdienst, Stadtbereich, Paulinenpflege; Jugendkreis **Jesus House:** montags 19.15 Uhr, Freizeithaus BBW (außer in den Ferien); **Schüler-Bibel-Kreis:** dienstags 13.30 Uhr, Schule, Jakobsweg, Raum 2.12 (außer in den Ferien)

Begegnungsgruppen für Hörgeschädigte mit Alkoholproblemen u. Angehörige

Aalen: 23.1., 15 - 17.30 Uhr, Haus der Kath. Kirche, Weidenfelder Str. 12

NACHRUF

Wir trauern um unser treues Mitglied

Gisela Hohnsbeen

Wir haben eine gute Freundin verloren.

Wir werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Gehörlosenverein Donautal-Heuberg Tuttlingen 1918 e.V.

Seelsorge-Sprechstunden

Landesgehörlosenfarramt: dienstags 14 - 16.30 Uhr, Diak. Werk Württemberg, Heilbronner Str. 180, Stuttgart (Haltestelle Löwentorbrücke), oder nach Vereinbarung: Pfr. Roland Martin, Zi Nr. 309, Fax: 0711/165649194; Pfrin Inga Keller, Zi Nr. 309, Fax: 0711/165649331; Diakon Gerhard Reider, Zi Nr. 312, Fax: 0711/165649229

Gehörlosengemeinde Stuttgart: mittwochs 17.30 Uhr, Besprechungszimmer, 2. Stock, Gehörlosenzentrums, Hohenheimer Str. 5 (Pfr. Martin oder als Vertretung Pfrin. Keller oder Diakon Reider)

Neuer Pfarrer und neuer Gottesdienstort

Etwa 40 Gehörlose und Vertreter der hörenden Gemeinde waren am Nikolaustag Zeugen eines Neubeginns: Pfarrer Marcus Gurrbach wurde in sein Amt als Gehörlosenseelsorger für den Kirchenbezirk Leonberg eingeführt. Da es in diesem Bezirk lange Zeit keine Gehörlosenseelsorge mehr gab, musste auch ein neuer Gottesdienstort gefunden werden. Die Brenz-Gemeinde



Der Gottesdienst in der Brenz-Kirche

in Weil der Stadt stellt künftig Kirche und Gemeindehaus zur Verfügung und heißt die Gehörlosengemeinde willkommen. Das ist ein idealer Ort: Nur 200 Meter entfernt ist der Bahnhof mit S-Bahn-Verbindung.



Anschließendes Treffen im Gemeindehaus

Fortsetzung von Seite 18

Pfarrer Girrbach ist seit einem Jahr an der hörenden Gemeinde in Gebersheim tätig. Er hat vor einiger Zeit damit begonnen, die Gebärdensprache zu lernen. Er konnte am 6. Dezember die Gemeinde überraschen mit einer persönlichen Vorstellung, die er selbst gebärdete, auch Teile der Liturgie gebärdete er schon selbst.

Der Leonberger Dekan, Wolfgang Vögele, führte Girrbach in sein neues Amt ein. Nach dem Gottesdienst zogen alle ins Gemeindehaus direkt neben der Kirche. Alle freuten sich über den schönen Raum und die gute Bewirtung. Hierher kommt man gerne wieder!
(rm)

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärden-Gottesdienste

Klagenfurt: So., 17.1., 14 Uhr, Johanneskirche, Martin-Luther-Platz, anschl. Kaffee u. Kuchen

Wien: So. 17.1., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Kaffee u. Kuchen

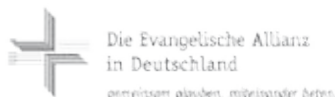


121. ALLIANZKONFERENZ
BAD BLANKENBURG
27. – 31. JULI 2016

Die Bibelkonferenz für alle
Bibelarbeiten zum Römerbrief
Singen, beten, Christsein leben

Anmeldung & weitere Informationen:
www.allianzhaus.de

Evangelisches Allianzhaus Bad Blankenburg gGmbH
Esplanade 5-10a | 07422 Bad Blankenburg
Tel.: 03 67 41 - 210



Mit Gebärdensprach - Dolmetscher/innen

Impressum

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V.,
Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel,
Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Roland Martin (v.i.s.d.p., rm), Cornelia Grau (cg), Wilfried Hömig (wh) Dr. Roland Krusche (rk),
Elisabeth Strube (es), Gerhard Wolf (gw).

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V.,
Geschäftsstelle: Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Druck: Druckerei Vetter, IV. Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321,
E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzelexemplar 1,40 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 24,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich. Alle Abbildungen ohne Quellenangabe sind von Privat oder gemeinfrei.

ISSN 0042-0522



**Geburtstage
im Januar 2016**

1.1. Friedrich Peschla, Leichlingen	91 J.	12.1. Erika Gries, Kempten,	89 J.	24.1. Gerdin Haselmeier, Friedberg,	83 J.
1.1. Hilde Bock, Hamburg,	90 J.	12.1. Herta Kiefer, Frankfurt/M.,	88 J.	24.1. Arthur Meese, Salzgitter,	81 J.
1.1. Renate Vogt, Dresden,	70 J.	12.1. Maria Zahn, Stuttgart,	85 J.	24.1. Wilfriede Meinck, Hildesheim,	80 J.
1.1. Bärbel Peterson-Königer, Oberndorf,	65 J.	12.1. Ingrid Pritschow, Schacht Pöthen,	80 J.	24.1. Gannar Nörren, Hamburg,	80 J.
2.1. Ursula Beyer, Berlin,	84 J.	12.1. Margret Schiller, Bergkamen,	80 J.	24.1. Frigga Phoenix, Nürtingen,	70 J.
2.1. Fridolin Berkmann, Stuttgart,	82 J.	12.1. Heinz-Dieter Würfel, Castrop-Rauxel,	75 J.	25.1. Ferdinand Heuer, Bremen,	94 J.
2.1. Ursula Frey, Mössingen,	80 J.	12.1. Volker Menne, Kassel,	70 J.	25.1. Erna Segger, Bad Hersfeld,	89 J.
2.1. Inge Koltermann, Berlin,	80 J.	12.1. Harald Röttig, Duisburg,	65 J.	25.1. Anita Olschewski, Lünen,	75 J.
2.1. Renate Rühlmann, Waiblingen,	75 J.	13.1. Ilse Flemnitz, Einbeck,	80 J.	25.1. Alfred Wilczynski, Mahlow,	65 J.
2.1. Sieglinde Peter, Bad Klosterlausnitz,	70 J.	13.1. Wasilik Kolesnikow, Heppenheim,	80 J.	26.1. Eva Irene Tost, Alsfeld,	82 J.
2.1. Henning Bock, Springe,	65 J.	14.1. Hans Völcker, Weimar,	94 J.	27.1. Adolf Wuttke, Augsburg,	82 J.
2.1. Rainer Sauer, Nienburg,	60 J.	14.1. Werner Gietl, Bielefeld,	80 J.	27.1. Manfred Behlau, Hamburg,	81 J.
3.1. Maria Schneider, Flörsheim,	96 J.	14.1. Regina Rohwedder, Heide,	70 J.	27.1. Burkhard Schneider, Heuchelheim,	65 J.
3.1. Maria Heinemann, Iserlohn,	81 J.	14.1. Ludwig Brütting, Nürnberg,	75 J.	28.1. Babette Mahr, Markt Taschendorf,	86 J.
5.1. Anneliese Hartstock, Berlin,	91 J.	14.1. Bernd Geisel, Kassel,	60 J.	28.1. Käthe König, Berlin,	82 J.
5.1. Werner Federbusch, Vellmar,	81 J.	15.1. Hilde Apitzsch, Bubenreuth,	89 J.	28.1. Gerda Röttger, Berlin,	81 J.
5.1. Erna Hofecker, Wittelshofen,	81 J.	16.1. Kurt Geißdörfer, Schwabach,	82 J.	28.1. Waltraud Lieb, Metzingen,	80 J.
5.1. Friedrich Beilborn, Marburg,	80 J.	16.1. Klaus Huttenberger, Deckenpfronn,	60 J.	29.1. Marielchen Dahlmann, Hamburg,	85 J.
5.1. Marlies Haunschild, Bielefeld,	65 J.	17.1. Christel Filter, Duisburg,	75 J.	29.1. Joachim Hirt, Pforzheim,	70 J.
6.1. Karin Riegel, Würzburg,	75 J.	18.1. Otto Großmann, Bernau,	85 J.	29.1. Bernhard Knörzer, Berlin,	65 J.
7.1. Doris Hinze, Braunschweig,	81 J.	18.1. Brigitte Damerow, Leipzig,	81 J.	30.1. Elvriede Bregau, Ibbenbüren,	84 J.
7.1. Eckehard Heidekorn, Spremberg,	75 J.	18.1. Werner Nahr, Ostfildern,	65 J.	30.1. Anneliese Siegert, Chemnitz,	82 J.
8.1. Jutta Probst, Cottbus,	83 J.	18.1. Paul Schöll, Kernen,	65 J.	30.1. Agathe Stengle, Frankenthal,	81 J.
8.1. Jutta Seidler, Braunschweig,	70 J.	18.1. Michael Stuhlemmer, Söhlde,	60 J.	31.1. Erika Zisler, Berlin,	93 J.
8.1. Anita Feger, Forchheim,	70 J.	19.1. Fridolin Wasserkampf, Frankfurt/M.,	91 J.	31.1. Renate Golembiewski, Onabrück,	80 J.
8.1. Eduard Göbel, Vellmar,	65 J.	19.1. Philipp Welker, Stockelsdorf,	89 J.	31.1. Roswitha Betz, Frankenthal,	70 J.
8.1. Viktoria Steger, Waiblingen,	60 J.	19.1. Rudi Riskowski, Hamburg,	87 J.	31.1. Rudolf Maurer, Sindelfingen,	70 J.
8.1. Inge Tschirner, Ahnatal-Weimar,	60 J.	19.1. Otto Gminder, Reutlingen,	80 J.	31.1. Roswita Rudolph, Vellmar,	65 J.
9.1. Otfried Neuloh, Essen,	91 J.	19.1. Ulrich Hoffmeister, Dortmund,	65 J.		
9.1. Ruth Stollberg, Mühlhausen,	91 J.	20.1. Karl Heinz Uhlenbrock, Wuppertal,	75 J.		
9.1. Renate v. Puttkamer, Hamburg,	88 J.	20.1. Waltraud Hamp, Königsbrunn,	70 J.		
9.1. Karl Steyer, Wiebelskirchen,	88 J.	20.1. Rosemarie Ratzlaff, Dortmund,	70 J.		
9.1. Annelies Auerswald, Dresden,	86 J.	21.1. Gerda Scholz, Jena,	87 J.		
9.1. Karin Menk, Hamburg,	85 J.	22.1. Irmgard Hoffmeister, Hamburg,	90 J.		
9.1. Helmut Reinhard, Gimsheim,	82 J.	22.1. Charlotte Pape, Konstanz,	86 J.		
9.1. Elisabeth Buck, Augsburg,	80 J.	22.1. Heinz Dorn, Mühlheim,	81 J.		
9.1. Felix Schiller, Hamburg,	70 J.	22.1. Werner Jakobi, Greifswald,	81 J.		
9.1. Rolf Waidmann, Schenklingen,	60 J.	22.1. Josef Forstner, Erding,	80 J.		
10.1. Käthe Reichel, Geretsried,	84 J.	22.1. Johanna Kessler, Hannover,	75 J.		
10.1. Gerda Weber, Calw,	70 J.	22.1. Nikolaj Glatzkov, Jena,	60 J.		
10.1. H.J. Feuerstein, Ilmenau,	65 J.	23.1. Theodor Hilligardt, Winnenden,	88 J.		
11.1. Herbert Penter, Dresden,	90 J.	23.1. Bruno Hampel, Saalfeld,	84 J.		
11.1. Irmgard Werner, Sulzbach-Laufen,	75 J.	23.1. Heiderose Muskat-Hussain, Stuttgart,	75 J.		
		23.1. Manfred Krämer, Marpingen,	60 J.		

Ihnen allen:

**Viel Glück und viel Segen,
und immer die Gewissheit:**

„Ich bin nicht allein!“



Wenn Sie **nicht möchten**, dass Ihr Geburtstag auf dieser Seite veröffentlicht wird, geben Sie uns bitte rechtzeitig, am besten 2 Monate vor dem Geburtstagstermin Bescheid. Danke!

Ein Besuch in Asmara zum „25-jährigen Geburtstag“

1988 wurden in Asmara zum ersten Mal gehörlose Kinder und Jugendliche unterrichtet. Die Schule in Asmara hatte also eigentlich schon 2013 ihren 25jährigen Geburtstag. Allerdings konnte erst jetzt, am 23. November 2015 dieser runde Geburtstag gefeiert werden. Der Schulleiter Medhin Yo-

Während der Feier wurde zwar viel geredet, aber klar: Alles wurde auch in Gebärdensprache übersetzt. Dazu gab es: Gebärdenpoesie, in der die Fortschritte der Gehörlosen- und Gebärdenkultur gezeigt wurden. Auch die neun Völker (Ethnien) des Staates Eritrea wurden gezeigt, indem die jün-

so, dass Gehörlosigkeit keine wirkliche Behinderung sein muss. Dazu noch viele andere Aufführungen mit viel Phantasie... zu keiner Zeit des Festes wurde es langweilig. Anschließend gab es noch ein Festessen (aber nicht übertrieben groß!) und jede Organisation, welche die Schule in der Vergangenheit unterstützte und bis jetzt hilft, pflanzte auf dem Schulgelände einen kleinen Baum. So steht jetzt auch ein DAFEG-Baum auf dem Schulhof in Asmara. Verbunden mit diesem Baum ist die Vorstellung, dass die Partnerschaft und die Freundschaft zwischen eritreischen und deutschen Gehörlosen (und Hörenden) weiterhin bestehen bleibt und natürlich auch wachsen soll.



hannes hatte viel vorzubereiten und für diese Vorbereitung musste auch zuerst das Geld gesammelt werden. Deshalb konnte erst mit zweijähriger Verspätung dieses Jubiläum gefeiert werden.

Dann aber war es so weit: 400 Gäste kamen zu dem Fest auf dem Hof der Schule. Natürlich waren auch alle gehörlosen Schüler und Schülerinnen der Schule dabei, dazu viele ehemalige Schüler und Eltern. Sogar der Sozialminister des Staates Eritrea war gekommen! Ebenfalls dabei: unsere Partner aus Finnland, die mit uns zusammen die Schulen in Asmara und Keren seit sechzig Jahren unterstützen. Nicht zu vergessen auch: Dr. Kramme von der Organisation ARCHEMED und Herr Zimmermann vom Eritrea-Hilfswerk-Deutschland – von beiden Seiten kommt ebenfalls viel Unterstützung für die Schulen in Asmara und Keren.

geren Kinder der Schule in der jeweils typischen Kleidung auf die Bühne kamen. Aufgeführt wurde auch ein Theaterstück ausschließlich in Gebärdensprache. Inhalt des Theaterstückes: eine Familie mit einem gehörlosen Kind verzweifelt zuerst, lernt dann aber die Gebärdensprache kennen und erkennt

So war die Jubiläumsfeier zum 25- (jetzt schon 27) jährigen Bestehen der Schule nicht nur schön, sondern auch wichtig. Wichtig, weil wir nur durch die Begegnungen und Gespräche verstehen, was die Hoffnungen und Sorgen unserer Freunde sind. Die Schule soll auch die nächsten 25 Jahre bestehen bleiben und -wenn möglich!- wachsen. Das ist aber nicht leicht. Wir haben selber erleben können, dass das Essen und alle anderen Dinge des Alltags inzwischen genauso teuer geworden



sind wie in unserem eigenen Land. Wir müssten eigentlich jedes Jahr mehr Geld sammeln, damit die gehörlosen Schüler und Schülerinnen wenigstens genug zum Leben haben. Auch für die Lehrer und Lehrerinnen ist das Leben sehr hart. Immer noch verdient ein Lehrer zwischen 40.- und 80.- Euro im Monat. Damit kann man auch in Eritrea nicht überleben. Auch diese Eindrücke haben wir mit nach Deutschland mitgenommen, und wir hoffen, dass wir genügend andere Menschen -gehörlos wie hörend – finden, die diese Erlebnisse und Eindrücke teilen und mittragen.

ROLF HÖRNDLEIN



Bilder © Rolf Hörndlein:
 S. 22 oben: Essensausgabe am Festtag
 S. 22 unten: Ehemalige Schüler begegnen ihren Lehrern wieder. Außerdem auf dem Bild: Autor Rolf Hörndlein und die ehemalige Lehrerin Barbara Plümer
 S. 23 oben: Gehörlose Schülerinnen in der neuen Schul-Uniform.

Bilder © Martin Zimmermann:
 S. 23 2.v. oben: Schulleiter Medhin Yohannes und Rolf Hörndlein pflanzen den Freundschaftsbaum
 S. 23 3.v. oben: Vorführung der Schüler beim Festakt.
 S. 23 unten: Szene aus einer Theateraufführung: Eltern vermuten, dass ihr Kind gehörlos ist, beim Arzt bestätigt sich dieser Verdacht ...





Adventskonzert für die Augen

„Adventssingen für alle“ steht auf dem Plakat im Schaukasten der Gemeinde – der hörenden Gemeinde. Für alle? Taube Menschen können beim Adventssingen zwar dabei sein, aber sie haben nichts davon.

In der Adventszeit gibt es viel Musik in Kirchen. Berühmt ist das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Das wird jedes Jahr in vielen Kirchen aufgeführt. Dazu gibt es Gospelkonzerte, Adventskonzerte, Konzerte zum Zuhören und Mitsingen ...



Und in diesem Jahr gab es zum ersten Mal ein Adventskonzert für die Augen. Gebärdenchöre aus Mecklenburg, aus Westfalen, aus Thüringen und aus Hamburg waren vom 27. bis 29. November in Berlin. Eingeladen hatte der Berliner Gebärdenorchester. Der Chorleiter Wolfgang Mescher hatte vor einem Jahr die Idee: ein Adventskonzert für gehörlose Menschen.

Am Sonnabend gab es von 10 bis 16 Uhr Workshops und abends ein Konzert. Neunzig Menschen waren in der eiskalten Kirche (der Hausmeister hatte vergessen, die Heizung anzustellen). Viele Chormitglieder rieben sich die Hände vor dem Auftritt, damit die Finger warm wurden.



Es gab große und kleine Chöre. Es gab „Klassiker“ wie das Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent“ und „Stille Nacht“. Und einige Chöre probierten auch ganz neue Formen aus: ein Lied mit Trommel war dabei. Bei einem Lied standen zwei taube Frauen

eng zusammen und gebärdeten so, wie ein Mensch mit zwei Händen. Bei einem Lied stellten sich immer vier Chormitglieder zusammen wie eine Adventskerze auf (und die Kerzenflamme waren Hände in gelben Handschuhen).

Und bei einem Lied entstand am Ende ein Weihnachtsbaum aus Kerzen.

Alle Lieder bekamen Applaus. Aber wer genau hinschaute, der merkte: besonders stark war der Beifall bei den Gebärdensliedern in neuer Form. Hier gibt es besonders viel zu sehen. Solche witzigen, mutigen, pantomimischen

Einfälle sind wichtig für die Zukunft der Gebärdenspoesie.

Als das Konzert zu Ende war, war die Kirche ein bisschen wärmer geworden. Außerdem gab es Kekse und alkoholfreien Punsch zum Aufwärmen.

Am Sonntag gab es dann noch einen Gottesdienst, bei dem die Chöre noch einmal mitwirkten. Und da war dann auch die Kirche gut geheizt.

ROLAND KRUSCHKE

*Die Bilder (alle privat) zeigen:
S. 24 oben links: Zwei Chormitglieder aus Westfalen gebärdeten zusammen - wie EIN Mensch.
S. 24 oben rechts: Der Berliner Chor vor dem Christusbild in der Jacobi-Kirche
S. 24 Mitte links: Pfarrer Roland Kruschke begrüßt Teilnehmer und Gäste.
S. 24 Mitte rechts: Die „Singenden Hände“ aus Hamburg
S. 24 unten: Am Ende der Adventsmusik kommen alle Mitwirkenden noch einmal nach vorne.
S. 25 oben: Die „Singenden Hände“ aus Hamburg, rechts davon: Der große Adventskranz
Rechts: Klein, aber voller Bewegung: Der Chor aus Mecklenburg.*



Alfred Stevens - ein interessanter Maler aus Belgien



Kennen Sie Alfred Stevens? Ich kannte diesen Namen bis vor wenigen Tagen nicht. Auf der Suche nach einem Bild für diese UG-Ausgabe bin ich auf ihn gestoßen. Eigentlich kenne ich mich im Bereich der (Kunst-)Malerei recht gut aus. Aber Alfred Stevens (1823 - 1906) war mir bisher unbekannt. Inzwischen weiß ich, dass ich einige seiner Bilder schon gesehen habe bei Museumsbesuchen - aber der Künstler war mir fremd ...

Ich fand heraus dass es von ihm ein Bild gibt mit dem Titel „Trost“. Meistens sind seine Bilder französisch oder englisch betitelt, in beiden Sprachen heißt das ‚consolation‘. Ich habe das Bild auch gefunden. Es ist ein typisches Werk des Realismus: Der Künstler möchte eine Situation oder eine Szene möglichst echt (= real) darstellen. Mit solchen Bildern hatte Stevens großen Erfolg.



Wir sehen in der Mitte eine trauernde Witwe, links und rechts neben ihr zwei Frauen, die versuchen, sie zu trösten. Die eine hält ihre Hand. Die andere sitzt mit gefalteten Händen da. In den ersten Stunden und Tagen nach einem Todesfall ist das auch der wich-

tigste Trost: Dass es Menschen gibt die einfach da sind. Menschen, die es aushalten, wenn ich weine. Menschen, deren Nähe mir gut tut - auch ohne Gespräch und Unterhaltung. Das Bild zeigt Menschen, die wohlhabend sind. Die Kleider sind sehr aufwändig. Das Sofa ist mit goldfarbigem Stoff bezogen und die Wand mit Gold-

Brokat. Aber das ist in diesem Moment alles egal. Besitz und Reichtum können nicht wirklich trösten.

Auf meiner Bildersuche bin ich aber dann auf ein anderes Bild von Stevens gestoßen, das mich viel mehr bewegt hat: Es heißt: Die Witwe (engl: The Widow). Eine Frau, ganz in schwarz gekleidet. Im Arm hält sie einen Säug-



ling, der während des Stillens eingeschlafen ist. Er kann noch nicht verstehen, was geschehen ist. Das kleine Mädchen auf der anderen Seite weiß, dass etwas schlimmes passiert ist. Es hat seinen Arm eng um den Arm der Mutter geschlungen und will ihr ganz nahe sein.

Und die Mutter? Sie starrt ins Leere. Wie soll es weitergehen. Mit ihr und mit den Kindern? Auf diesem Bild hat Stevens auf die genaue Darstellung verzichtet, der Pinselstrich und Farbauftrag ist recht grob, der Hintergrund einfach nur dunkel. Als Betrachter des

Bildes fühlt man sich ratlos. Mehr Fragen sind da als Antworten. Wie kann man diese verwaiste Familie trösten? Vielleicht sind in diesem Moment die Kinder der beste Trost für diese Witwe. Sie müssen weiter versorgt werden, da gibt es keine Trauer-Pause. Das lenkt ab und gibt dem Alltag einen Sinn. Aber es müssen dann auch andere Menschen da sein und der Familie zur Seite stehen. Ich muss gestehen: Dieses Bild lässt mich nicht los.

Und dann ist mir noch ein Bild von Stevens „in die Hände gefallen.“ Und jetzt bin ich ganz sicher: Diesen Maler möchte ich genauer kennen lernen. Und dieses dritte Bild, über dessen Inhalt ich noch fast nichts weiß, will ich erforschen: Was steckt dahinter? Welche Situation ist hier dargestellt? Der Titel verrät schon einiges: „What is called Vagrancy“, 1854, deutsch: „Was man Landstreicherei nennt.“ Als Stevens das Bild malte, war er noch recht jung. Gab es da ein bestimmtes Ereignis oder hat er sich einfach für sozial Schwache interessiert? Ich will es herausfinden. Und wenn ich es weiß, dann werde ich darüber berichten. Das Bild sehen Sie auf der nächsten Seite.

ROLAND MARTIN



- Tamilisch
- Thai (ländisch)

Rechte Seite von oben nach unten:

- Englisch
- Eriträisch / Äthiopisch
- Griechisch
- Hebräisch
- Japanisch
- Türkisch

Oben:

- Polnisch

Unten:

- Suaheli (Afrika)

Die Friedensbotschaft von Lukas 2 in vielen Sprachen

Im Dezember-Heft sahen Sie diese Seite mit der Weihnachtsbotschaft in verschiedenen Sprachen der Welt. Einige Leser/innen wollten wissen, welche Sprache hier zu sehen sind. Deshalb hier eine verkleinerte Abbildung der Seite und die Angaben,

welche Sprachen und Schriften hier versammelt sind.

Linke Seite von oben nach unten:

- Arabisch
- Bulgarisch
- Chinesisch
- Norwegisch
- Portugiesisch
- Russisch



Eingegangene Spenden im November:

Frau E. 50,-; Herr G. 50,-; Herr H. 10,23; Frau K. 30,-; Frau L. 30,- (f. Patenschaft); Herr S. 100,-, Herr W. 50,-

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im November:

Aschaffenburg 25,-; Bayreuth 80,-; Bonn 66,50; Dortmund 8,70; Freiburg 41,-; Friedberg 41,70; Hamburg 38,56, 84,20, 38,45, 20,87 u. 22,- (Gemeindevorstand); Heidelberg 125,11; Herne 130,65; Homberg 16,-; Iserlohn 56,-; Köln 19,65; Krefeld 35,-; Ludwigsburg 33,10; Lünen 8,70; Moers 43,-; München 85,43; Offenburg 44,50; Remscheid 46,02; Solingen 23,-; Steinhagen 56,-; Unna 151,- u. 55,-; Wesel 40,20; Witten 8,20; Wuppertal 7,50, 42,88, 35,- u. 4,70.

Außerdem gab es eine Aufwandsentschädigung in der Höhe von 100,- von der Diakonie Hessen, eine Kollekte vom Lektorenkurs der Nordkirche über 66,-, und von Gehörlosengemeinden in der Nordkirche wurden 423,46 gesammelt.



Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten!

Spendenkonto: Gehörlosenmission
 Konto-Nummer 200 002 830 / Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40
 IBAN: DE04 2135 2240 0200 0028 30 BIC: NOLADE21HOL

Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint Anfang Februar.

In dieser Ausgabe wird es um das Thema „Kleidung“ gehen, aber anders als in einer Mode-Zeitschrift. Wir erzählen Geschichten und berichten über faire Kleiderproduktion. Und: Gottes Kleidung - Licht! Traditionelle Faschingskostüme werden wir auch vorstellen - passend zur Jahreszeit ...

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Hat Ihnen ein Artikel besonders gut gefallen? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache falsch dargestellt haben? Wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0561) 7394052 oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet. Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit den letzten Ausgaben von UNSERE GEMEINDE - ohne Länderseiten und Geburtstagsliste. Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie weitere Informationen. Über die Mission können Sie sich informieren auf der Homepage www.mission.dafeg.net.
ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...



Diese Inschrift ist an einem alten Haus in Brandenburg zu sehen. Ein Segenswunsch: „Jesu Wacht nehm dieses Haus in Acht.“ Also: Jesus soll über diesem Haus wachen und die Menschen, die darin wohnen, beschützen. Diesen Spruch könnte man an jedem Haus anbringen.

Aber hier er hat noch eine Besonderheit: In dem Text ist nämlich eine Jahreszahl versteckt, vermutlich das Jahr, in dem das Haus fertig gebaut und eingeweiht wurde. Sie sehen, dass manche Buchstaben etwas größer sind als die anderen - und alle diese Buchstaben sind zugleich römische Zahlenzeichen.

I oder i steht für 1 / V (oder U) steht für 5 / C steht für 100 / D für 500 / M für 1000. Und so ergeben die Buchstaben folgende Rechnung: $1+5+100+1000+500+1+5+1+100 = 1713$. Übrigens: Solche Inschriften findet man auch in vielen Kirchen und Klöstern.

Für das Neue Jahr auch Ihnen und Ihrem Haus: Jesu Wacht nehm dieses Haus in Acht! (rm)